

GEMEINDE INFOGISWIL





Schweizer Hightech mit Tiefenwirkung

www.enz.com | 6074 Giswil

K Ü N G
H O L Z
B A U

Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,
ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!



Küng Holzbau AG
Alpnach Dorf
www.kueng-holz.ch



Möbel Abächerli
Sonniges Wohnen

Aariedstrasse 3 | 6074 Giswil | Tel. 041 676 70 10 | moebel-abaecherli.ch



Du bist...

tatkräftig

präzise & sicher

technisch begabt

teamfähig

handwerklich geschickt

kommunikativ

interessiert an Technik?

...bereit!

**SCHNUPPER-
LEHRE!***

*EINE SCHNUPPERLEHRE BEI
UNS BRINGT DICH WEITER –
RUF AN! BRUNO GIBT DIR
GERNE AUSKUNFT.

**ELEKTRO
KATHRINER
GISWIL**

ELEKTRO KATHRINER AG

Hirserenriedstrasse 14 | 6074 Giswil

Tel. +41 41 666 30 30 | www.elektro-kathriner.ch

Inhaltsverzeichnis

4 ... Vorwort

Aus dem Gemeindehaus

- 5 ... Aktuelles
- 5 ... Veranstaltungskalender
- 6 ... «Ich bestimme, was mit mir passiert»
- 6 ... Dienstjubiläen
- 6 ... Brückentage der Gemeindeverwaltung im Jahr 2019
- 6 ... Abschlussprüfung
- 7 ... Zivilstandsnachrichten
- 7 ... Unsere Jubilare im Jahre 2019
- 8 ... Baubewilligungen
- 9 ... Strompartipp

Schule / Musikschule Giswil-Lungern

- 10 ... Themenabend
- 10 ... Mittagstisch
- 11 ... Kunstmorgen mit dem Kunstschaffenden Stefan Rogger
- 11 ... Besuch der Stiftung Mariazell
- 12 ... Neuer Kindergarten: Offizielle Eröffnung und Tag der offenen Türe
- 14 ... Schiärer Samiglois-Trinklä
- 14 ... Brunnen vor dem ehemaligen Gemeindehaus an neuem Standort
- 15 ... Musikschule Giswil-Lungern
- 16 ... Schule und Elternhaus Kanton Obwalden
- 16 ... Pro Juventute Kanton Obwalden

Sport

- 17 ... 20. Bergkranz für Benji von Ah
- 18 ... Gute Laufbedingungen am 5. Switzerland-Marathon light

Vereine und Veranstaltungen

- 20 ... «Bim Juizä sind mier eis!»
- 21 ... Erfolg für die Giswiler Nachwuchsschützen
- 22 ... St. Nikolaus besucht Giswil
- 23 ... 8. Kids-Patrouillenritt Giswil

Wirtschaft / Tourismus

- 24 ... DANKÄ gwärb giswil 18
- 26 ... Swiss Arbeitgeber Award 2018
- 27 ... Der Giswiler Mario Enz wird Schweizermeister der Landschaftsgärtner
- 28 ... Öffentlicher Verkehr in Giswil mit neuem Betriebshof
- 30 ... 130 Jahre Hotel Bahnhof Giswil – Familienbetrieb in 4. Generation

Kirchgemeinde

- 31 ... Kath. Kirchgemeindeversammlung
- 31 ... Renovation Pfarrhelfereihaus, Hunwilerweg 10
- 31 ... Adventsfenster 2018
- 32 ... Die Kirchgemeinde an der gwärb giswil 18
- 32 ... Interessantes über unsere Kirchengeläute

Alter

- 34 ... Die Betagtensiedlung dr Heimä informiert
- 35 ... Pro Senectute

Geschichte und Traditionen

- 36 ... Ereignisse Giswil mit Endzahl 8
- 37 ... Säumerzug nach Domodossola
- 38 ... Ammätsatz bei kühlen Temperaturen

Landwirtschaft / Forstwirtschaft / Natur

- 40 ... Bericht über die Freiwilligenarbeit der Giswiler Jäger
- 40 ... Alp-Bewirtschaftungsweg Sattel-Miesenalp
- 41 ... Alpabfahrt vom Fluonalp
- 41 ... Die Trockenlegung des Aarieds in Giswil (Teil 2)

Allerlei

- 44 ... Neubau Bahnhofgebäude Giswil
- 44 ... Wohnüberbauung Driangel

Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

- 45 ... Bliomä- und Gschänk-Lädäli
- 46 ... Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker
- 47 ... Wir sind für Sie da

3

Fotos Titelseite:

- 1 Neues im Eingangsbereich des Gemeindehauses
- 2 Alter Schulhausbrunnen steht wieder im Schulhausareal
- 3 Neu gestalteter Kreisel Rudenz

Vorwort

4



Liebe Giswilerinnen und Giswiler

Wenn mir jemand vor einem Jahr gesagt hätte, dass ich Teil des Gemeinderates werde, hätte ich das nicht geglaubt. Dies hatte ich in meinem Lebenslauf nicht eingeplant. Doch dann kam eine Anfrage von meiner Vorgängerin, Doris Ming, und ein Teil meiner Lebensplanung ging in eine neue Richtung. Es passt eigentlich alles zusammen. Die Kinder werden grösser und selbständiger. Ich habe Kapazität nebst meinem 80% Arbeitspensum, eine neue Aufgabe zu übernehmen und das Beste war, dass das Departement Gesundheit und Soziales zu vergeben war. Als gelernter Gemeinderkrankpfleger (Sarner Schwester) ist dieses Departement für mich das naheliegendste. Ich freue mich auf diese Aufgabe und durfte meine neue Kollegin und meine neuen Kollegen des Gemeinderates bereits kennenlernen. Mich erwartete ein sehr eingespieltes Team, das sehr gut zusammenarbeitet.

Mit Doris Ming durfte ich schon einen Abend mit den pflegenden Angehörigen von Giswil erleben. Es war ein sehr schöner Abend. Pflegende Angehörige haben meine vollste Bewunderung. Während meiner gut 20-jährigen Laufbahn in der Pflege waren für mich Gespräche und der Austausch mit Menschen, die andere Menschen privat pflegen, sehr eindrücklich.

Ich erinnere mich an meine Ausbildungszeit, wie ein Sohn seine Kühe verkauft hat, damit er seine Mutter zu Hause pflegen konnte. Als seine Mutter dann verstarb, wurde sein Vater pflegebedürftig und er hat darauf die Pflege zusammen mit der Spitex übernommen.

Dort durfte ich als Spitexpfleger jeden Morgen und Abend vorbeigehen. Bei einem Austausch an einem Abend erfuhr ich, dass er selber an diesem Tag 50 Jahre alt wurde. Auf meine Nachfrage meinte er, dass er an diesem Tag weder ein Telefon noch einen Besuch erhalten habe. Mir kamen die Tränen. Er setzt sich so ein für seine Eltern, er selber aber wird von der Umwelt völlig vergessen. Zusammen tranken wir dann ein grosses Bier auf seinen Geburtstag. Dies war wirklich das einzige Mal, dass ich ein Bier trank während der Arbeitszeit.

Ein schönes Beispiel habe ich noch: Ein pflegebedürftiger Mann mit akuten Lungenproblemen vom Rauchen traf bei der Beerdigung seiner Frau seine Cousine. Sie kamen dabei ins Ge-

spräch. Sie fühlte sich im Leben alleine. Spontan zog sie zu ihm und machte noch manche Jahre für ihren Cousin den Haushalt. Sie hatte eine neue Lebensaufgabe gefunden, die sie zufrieden machte. Er konnte noch seine letzten Jahre zu Hause verbringen.

Dieses und viele weitere Erlebnisse mit Angehörigen beeindruckten mich, so dass ich meine Diplomarbeit darüber schrieb. Es ist mir ein Anliegen, dass pflegende Angehörige in unserer Gesellschaft nicht vergessen gehen. Ohne sie würde unser Gesundheitssystem zusammenbrechen. Ich finde es immer wieder beeindruckend, wie bei uns auf dem Land bei vielen Menschen die Pflege der Angehörigen selbstverständlich ist. Nicht nur bei den eigenen Angehörigen, sondern auch bei der Nachbarschaftshilfe, der freiwilligen Sterbebegleitung, Bezugspersonen von dementen Personen und so weiter.

Aber nicht nur bei der Angehörigen-Hilfe gibt es viel Freiwilligkeit. Ich bin froh, und will an dieser Stelle meinen Kommissionsmitgliedern Marcella Berchtold, Rolf Bieri, Ueli Zahner und Manuela Riebli danken, dass sie im Departement Gesundheit und Soziales mithelfen. Ich freue mich, diese Aufgabe mit Euch anzugehen.

DANIEL STUDER
SOZIALVORSTEHER

GARAGE KOCH



**Mehr als eine Tankkarte –
die massgeschneiderte Lösung für Ihre Flotte**



Aktuelles

Parkplatzsituation beim neuen Gemeindehaus

Seit Ende Oktober 2017 befindet sich die Gemeindeverwaltung in den neuen Räumlichkeiten am Bahnhofplatz. Gemäss Rückmeldungen aus der Bevölkerung ist die Situation der Auto- und Veloparkplätze noch immer etwas unklar. Gerne informieren wir Sie über den Stand der Dinge. Der Platz zwischen der Gemeindeverwaltung und der Obwaldner Kantonalbank, auf welchem die Parkfelder eingezeichnet sind, gehört der zb Zentralbahn AG und wird durch sie bewirtschaftet. Die Gemeinde hat davon 2 Parkplätze gemietet, die entsprechend gekennzeichnet sind, dass diese für die Gemeinde reserviert sind. 3 weitere Parkplätze für die Gemeinde befinden sich im Park + Ride auf der gegenüberliegenden Seite der Gleisanlagen. Diese 5 Parkplätze sind ausschliesslich für die Mitarbeitenden der Gemeinde, Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder bestimmt. Da auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten Sitzungen stattfinden oder die Gemeinderäte zum Aktenstudium ins Gemeindehaus kommen, sind diese Parkplätze jederzeit frei zu halten, also auch abends und an Wochenenden.



Unberechtigt auf diesen Feldern abgestellte Fahrzeuge werden der Polizei gemeldet, welche dann eine Parkbusse verhängt.

Für die Besucher im Haus am Bahnhofplatz 1 stehen folgende Parkmöglichkeiten zur Verfügung:

- Weiss markierte kostenpflichtige Parkfelder auf der Parkfläche zwischen dem Gemeindehaus (Bahnhofplatz 1) und dem Gebäude der Obwaldner Kantonalbank (Bahnhofplatz 2) → max. 2 Std. möglich
- Weiss markierte kostenpflichtige Parkfelder der Park+Ride-Anlage auf der gegenüberliegenden Seite der Gleisanlagen → über 2 Std. möglich
- Parkplätze in der blauen Zone beim Gebäude Post und Coop



Für alle, die mit dem Velo oder Mofa unterwegs sind und einen Termin am Bahnhofplatz 1 haben, befindet sich auf demselben Platz ein Veloständer. Dieser Veloständer ist ausschliesslich für Kunden bestimmt, welche einen Termin beim Arzt oder der Gemeindeverwaltung haben, zur Fusspflege oder in die Massage gehen oder zu Besuch bei einem Mieter vom Bahnhofplatz 1 sind. Da der Platz sehr beschränkt ist, bitten wir die Pendler, ihr Zweiradfahrzeug beim Veloständer der zb Zentralbahn AG abzustellen. Dies gilt ebenfalls abends und an Wochenenden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Veranstaltungskalender

Zusammen mit den Giswiler Vereinen/Organisationen erstellt die Gemeindeverwaltung jedes Jahr einen Veranstaltungskalender in der Form einer Broschüre. Die Angaben dazu werden jeweils im Herbst des Vorjahres zusammengetragen und anlässlich des Präsidienhocks im November mit den Vereinen bereinigt. Anschliessend wird die Broschüre erstellt und steht ab dann in Papierform oder als PDF zum Download auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung.

Dieses Konzept ist nicht mehr zeitgemäss. Der Veranstaltungskalender ist damit zu statisch und darum bereits nach kurzer Zeit nicht mehr aktuell.

Die Homepage der Gemeinde verfügt über ein Tool, mit welchem alle Vereine und Organisationen ihre Anlässe topaktuell und mit Hintergrundinformationen versehen laufend publizieren können. Die Gemeindeverwaltung möchte diese Chance nutzen und ab 2019 den Veranstaltungskalender modernisieren. Ziel ist es, den bisherigen Veranstaltungskalender in Broschürenform abzulösen und stattdessen alle Anlässe online auf der Homepage zu führen. Dies bietet sowohl für die Vereine/Organisatio-

nen als auch für die Nutzerinnen und Nutzer des Veranstaltungskalenders viele Vorteile.

- laufend aktualisierter Überblick über anstehende Anlässe und Veranstaltungen
- jederzeit und ortsunabhängig über Internet abrufbar
- Möglichkeit für die Platzierung von Hintergrundinformationen durch die Vereine/Organisationen

Durch die Publikation der Anlässe im digitalen Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde werden diese auch durch Internet-suchmaschinen wie beispielsweise Google, Yahoo etc. gefunden. So kann ein breiteres Publikum erreicht und damit die Werbung für einen Anlass auf einfache Weise optimiert werden, und das erst noch kostenlos.

Die Gemeindeverwaltung ist beim Erfassen von Veranstaltungen auf Wunsch gerne behilflich. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Liste der Veranstaltungen (mit reduzierten Inhalten, ohne Hintergrundinformationen, ähnlich dem bisherigen Veranstaltungskalender in Broschürenform) selber auszudrucken oder auf der Gemeindekanzlei zu beziehen. Leider ist die Listenfunktion der Homepage zurzeit nicht sehr

benutzerfreundlich und das Layout wenig ansprechend. Die Gemeindeverwaltung ist daran, mit dem Softwarelieferanten nach besseren Lösungen zu suchen.

Wir sind bestrebt, unsere Dienstleistungen laufend auf die sich ändernden Kundenbedürfnisse auszurichten und hoffen, mit dem neuen Konzept Veranstaltungskalender einen Beitrag dazu leisten zu können. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen, um das Angebot weiter zu verbessern. Teilen Sie uns Ihre Meinung mit (gemeinde@giswil.ow.ch; Tel. 041 676 77 00, oder besuchen Sie uns im Gemeindehaus). Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.



MARCO ROHRER, GEMEINDEKANZLEI

«Ich bestimme, was mit mir passiert»

6

**Die Vorstellung ist stets mit einem ungu-
ten Gefühl verbunden: «Was passiert mit mir,
wenn ich einmal nicht mehr selber ent-
scheiden kann?» Wo Betroffene das nicht
selber mit einem Vorsorgeauftrag geregelt
haben, schliesst die Kindes- und Erwach-
senenschutzbehörde (KESB) allfällige Lü-
cken.**

Immer mehr Personen nehmen ihr Schicksal selber in die Hand und errichten einen Vorsorgeauftrag. So zum Beispiel Frau Gasser. Sie hat erfahren, dass sie in einem frühen Stadium an Alzheimer erkrankt ist. Sie hat mit ihren Angehörigen besprochen, wer für sie handeln soll, wenn sie dazu dereinst nicht mehr in der Lage sein wird. Schliesslich hat sie in einem Vorsorgeauftrag ihre Tochter für die Regelung der Finanzen und der Administration und ihren Sohn für die Vertretung in persönlichen Belangen wie dem Wohnen und der Gesundheit eingesetzt. Sie hat dies handschriftlich festgehalten, datiert und unterschrieben. Schon ist der Vorsorgeauftrag errichtet.

Herr Rohrer hingegen vertraute auf seinen langjährigen Notar. Er liess von diesem einen Vorsorgeauftrag nach seinen Vorstellungen

ausarbeiten und öffentlich beurkunden. Herr Rohrer hat dafür zwar ein Entgelt bezahlen müssen, dafür erhielt er fachkundige Beratung. Er hat ein Geschäft und zwei Liegenschaften und wollte optimale Vorkehrungen treffen.

Die Errichtung eines Vorsorgeauftrags ist also grundsätzlich etwas Einfaches. Die Auseinandersetzung mit dem Thema «Verlust der eigenen Urteilsfähigkeit» fällt da schon schwerer. Das Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, lohnt sich jedoch. Man hat so Gewähr, dass der eigene Wille berücksichtigt wird. In den meisten Fällen ist damit die Errichtung einer Beistandschaft und somit die weitere Aufsicht durch die KESB nicht notwendig. «Sind wir die KESB los, wenn wir einen Vorsorgeauftrag errichten?», ist eine Frage, die oft gestellt wird. Sie ist mit «Jein» zu beantworten. Für die Inkraftsetzung des Vorsorgeauftrages ist nämlich die KESB zuständig. Sie hat zu überprüfen, ob eine Urteilsunfähigkeit tatsächlich gegeben ist und ob die vorsorgebeauftragten Personen im Sinne des Gesetzes geeignet sind. Hierzu verlangt sie einen aktuellen Betreibungs- und Strafregisterauszug und führt mit den Vorsorgebeauftragten ein persönliches Gespräch. Danach wird eine

Urkunde ausgestellt, mit der sich die vorsorgebeauftragte Person ausweisen kann. Sie kann danach ihre Aufgaben vollumfänglich wahrnehmen ohne weitere Aufsichtsfunktion durch die KESB.

Die KESB Obwalden bietet seit dem 01.01.2017 für die Obwaldner Bevölkerung die Hinterlegung von Vorsorgeaufträgen an. **Bereits haben 300 Obwaldnerinnen und Obwaldner von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.** Die Registrierung beim Zivilstandsamt wird dadurch hinfällig, ist der Vorsorgeauftrag doch gleich an dem Ort, wo er allenfalls geprüft und in Kraft gesetzt wird. Die Hinterlegungsgebühr beträgt einmalig 90 Franken. Der hinterlegte Vorsorgeauftrag kann jederzeit ausgetauscht oder wieder zurückverlangt werden. Mehr Informationen zur Errichtung und zur Hinterlegung eines Vorsorgeauftrags finden Sie auf der Website der KESB Obwalden www.ow.ch/kesb unter der Rubrik «Dienstleistungen».

MONIKA KELLER HASLER
LEITERIN KESB

Dienstjubiläen

Die Gemeinde Giswil kann auf ein pflichtbewusstes und treues Mitarbeiterteam zählen. Nachfolgende Personen konnten im Jahr 2018 ein Dienstjubiläum feiern:

20 Jahre

- Corinne Degelo, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung

10 Jahre

- Patrick Walker, Gemeindeschreiber-Stv.

Brückentage der Gemeindeverwaltung im Jahr 2019

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2019 folgende Brückentage bestimmt, an denen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt:

- Montag, 4. März 2019 (Fasnachtsmontag)
- Freitag, 31. Mai 2019 (nach Christi Himmelfahrt)
- Freitag, 21. Juni 2019 (nach Fronleichnam)
- Freitag, 2. August 2019 (nach Bundesfeier)
- Freitag, 16. August 2019 (nach Maria Himmelfahrt)
- Freitag, 27. Dezember 2019 (nach Stephanstag)

Abschlussprüfung

Zu den bereits publizierten erfolgreichen Abschlussprüfungen gratulieren wir herzlich weiteren Personen:

- Jessica Kiser, Kauffrau EFZ, Montana Sport International, Stans
- Fabian Ming, Detailhandelsfachmann EFZ, Interdiscount, Luzern

Zivilstandsnachrichten bis 26.09.2018

Unsere neuen Erdenbürger

06.07.2018	Odermatt Lina, Tochter von Reynes Mompo David und Odermatt Karin, Mosbuel 5
13.07.2018	Bucher Noemi, Tochter von Bucher Jost und Cappelletti Olivia, Mattenweg 11
26.07.2018	Amgarten Gianna, Tochter von Amgarten Eugen und Amgarten Anita, Hirseren 29
27.07.2018	Ming Samuel, Sohn von Ming René und Ming Esther, Wolfsmatt 1
04.08.2018	Berchtold Lena, Tochter von Berchtold Patrick und Berchtold Monique, Mühlemattli 5
13.08.2018	Flühler Tabita, Tochter von Flühler Andreas und Flühler Debora, Dürrastweg 7

Das Ja-Wort gegeben

05.09.2018	Ming Iwan und Sigrist Selina, Rüteli 22
------------	---

Unsere Verstorbenen

08.07.2018	Frei-Di Spirito Vilma, geb. 16.07.1955, Hirserenriedstrasse 24
26.07.2018	Bill David, geb. 03.10.1976, Panoramastrasse 18
14.08.2018	Müller Josef, geb. 18.03.1926, Hunwilerweg 4
17.08.2018	Berchtold-Renggli Josef, geb. 23.05.1935, Hunwilerweg 4
30.08.2018	Bissig-Bernet Hedwig, geb. 24.11.1936, Rudenzerstrasse 15
17.09.2018	Kiser-Arnold Heidi, geb. 05.12.1969, Hunwilerweg 4

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.

Unsere Jubilare im Jahre 2019

vom 01.01. – 30.04.2019

01.03.1919	Marianna Amstad-von Moos	100 Jahre	25.03.1928	Marie Burch-Pfister	91 Jahre
02.01.1922	Marie Halter-Sigrist	97 Jahre	13.04.1928	Margrith Halter-Anderhalden	91 Jahre
26.02.1925	Elisabeth von Moos-Eberli	94 Jahre	04.01.1929	Gertrud Steudler-Furrer	90 Jahre
10.01.1926	Agnes Enz-Schrackmann	93 Jahre	30.01.1929	Margrith Mathis-Muff	90 Jahre
20.02.1926	Johann Schrackmann-Abächerli	93 Jahre	07.02.1929	Marie Gasser	90 Jahre
27.03.1926	Josef Bienz	93 Jahre	27.03.1929	Marie Albert-Kaufmann	90 Jahre
30.03.1926	Louisa Burch-Enz	93 Jahre			
18.01.1927	Josef Eberli	92 Jahre			
17.03.1927	Johann Schrackmann-Staedler	92 Jahre			
23.02.1928	Franziska Halter-Furrer	91 Jahre			

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Publikation.

ELEKTRO FURRER

Elektroinstallationen
Smart Home
Multimedia & Technik
Informatik

www.elektrofurrer.ch 041 675 05 85

PODOLOGIE & MASSAGE



Andrea Furrer

Podologin EFZ
 dipl. Masseurin

Bahnhofplatz 1
 6074 Giswil

079 456 12 24
fu.andrea@bluewin.ch
www.podologie-giswil.ch

Baubewilligungen



Im ordentlichen Verfahren

Achermann-Franzese Maria und Johann, Rebstock 17, 6074 Giswil
Anbau Wohnhaus, Parzelle 1788, Rebstock 17

Swisscom AG, Weinberglistrasse 4, 6002 Luzern
Umbau Mobilfunkanlage, Parzelle 1089, Guggen

Meier-Käppeli Heidi, Schwendeli 5, 6074 Giswil
Ersatzbau Einfamilienhaus, Parzelle 1415, Schwendeli 5

Casanova Armin und von Ah Peter, Rütibachstrasse 12, 6074 Giswil
Ersatzbau Wohnhaus, Dachsanierung und Fassadendämmung, Parzellen 55 und 2177, Rütibachstrasse 12 und 14

Müller Johann und Zemp Edith, Schibenriedstrasse 20, 6074 Giswil
Neubau Gewerbegebäude mit 2 Wohnungen, Parzelle 1799, Rüteli

Gehrig Fabian, Müsli 1, 6074 Giswil
Neubau Carport, Parzelle 153, Müsli 1

Giswil-Mörlialp Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil
Erstellung Natural Bike Park, Parzellen 368, 369, 385, 1037, 1098, 1146 und 1147, Grundwald, Hofstrasse, Hof, Furren, Alte Kirche und Wespimattli

Teilsame Grossteil, 6074 Giswil
Anpassung bestehender Fuss- und Viehtriebweg, Parzelle 128, Rotmoos/Feldmoos

Luternauer Susi und Flüeler Markus, Rütibachstrasse 1, 6074 Giswil
Ersatzbau Garage mit Carport, Anbau Treppenhaus, Einbau zusätzliche Fenster, Parzelle 246, Rütibachstrasse 1

Riebli-Brog Isabel und Kurt, Panoramastrasse 81, 6074 Giswil
Um- und Anbau Wohnhaus, Neubau Kleinkläranlage, Neubau Remise, Parzelle 1126, untere Buchenegg 2

Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil
Bau einer Fernwärmeleitung, Parzellen 576, 621 und 2278, Diechtersmatt

Koch André, Gorgen 15, 6074 Giswil
Anbau Lagerhalle, Parzelle 605, Gorgen

Eberli-Chilla Niklaus und Marie-Theres, Dreiwässerweg 8, 6074 Giswil
Fassadensanierung/-änderung, Parzelle 2163, Dreiwässerweg 8

Krummenacher-Berchtold Hans, Spicherweg 4, 6060 Ramersberg
Sanierung Holzunterstand, Parzelle 2088, Mad

Technetium AG, Radlihubel 7, 6074 Giswil
Fassadenänderung Carport, Parzelle 2339, Haltenrain 9

Hoch- und Tiefbauamt Obwalden, Abteilung Strasseninspektorat, Werkhof Foribach, 6060 Sarnen

Sanierung Rutschbewegungen Panoramastrasse im Bereich Glaubenbielen, Parzelle 1392, Glaubenbielen

Gemeindewasserversorgung Giswil, 6074 Giswil

Neubau Wasserreservoir und Einbau einer neuen Wasserleitung, Sanierung bestehende Wasserleitungen, Parzellen 128 und 1297, Rotmoos/Feldmoos, Bachflysch

Stuedler Gottfried, Brend 1, 6074 Giswil

Dachsanierung und -dämmung Wohnhaus, Parzelle 146, Brend 1

Giswil-Mörlialp Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil

Ersatz Fussgängerbrücke Steibiweg, Parzelle 1392, Kleinteil

Reinhard-Halter Andrea und Meinrad, Hirseren 24, 6074 Giswil

Anbau Stall, Parzelle 655, Hirseren 24

Küchler Peter, Brunegg 1, 6074 Giswil

Aussenhülle isolieren und sanieren, Parzelle 156, Brunegg 1

Eberli-von Rotz Irène und André, Panoramastrasse 30, 6074 Giswil

Anbau Carport / Sanierung Holzhütte und Garagendach, Parzelle 772, Panoramastrasse 30

Armasuisse Immobilien, Baumanagement Zentral, 6002 Luzern

Rückbau Unterflurtankanlage, Parzelle 1266, äussere Allmend

Enz-Vogler Xaver und Rosy, Ächerli 4, 6074 Giswil

Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 505, Ächerli 4

Tennisclub Giswil, Aaweg 2, 6074 Giswil

Neubau Clubhaus, Verschieben der Material- und Werkzeuglaube, Parzelle 2383, Rudenz

Im vereinfachten Verfahren

Berchtold-Wyss Armin, Mühlemattli 30, 6074 Giswil

Aufstellen eines demontierbaren Zeltunterstands, Parzelle 1934, Mühlemattli 30

Sutter Tunneltechnik AG, Industriestrasse 33, 6074 Giswil

Beschriftung Werkhalle, Parzelle 2355, Industriestrasse 33

von Wyl Pascal und Jolanda, Mühlemattli 24, 6074 Giswil

Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 2407, Mühlemattli 24

Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 18

Stromspartipp

Langsamer, dafür gesünder

Sei es für den Weg an den Arbeitsplatz oder in der Freizeit, Mobilität durch Körperkraft spart Geld und Energie und ist erst noch gesünder. Es lohnt sich das Fortbewegungsmittel bewusst auszuwählen und nicht einfach den Zündschlüssel zu drehen.

- Lassen Sie Ihr Privatfahrzeug in der Garage stehen. In vielen Fällen ist man zu Fuss schneller und muss am Zielort keinen Parkplatz suchen.
- Für etwas längere Distanzen verwendet man am besten ein Velo oder ein Elektrovelo. Auf map.schweizmobil.ch finden Sie eine Übersicht aller Velorouten der Schweiz.
- Für lange Reisen ist der öffentliche Verkehr ideal. Die Reise ist stressfrei und man erreicht das Ziel pünktlich und erholt.

Geben Sie uns Ihren persönlichen Energie-Spartipp weiter (info@energieregion-obwalden.ch).

Die besten Tipps werden unter www.energieregion-obwalden.ch veröffentlicht.



HAUSTECHNIK BLÄTTLER AG
Mühlemattli 30
6074 Giswil
T 041 675 19 19
haustechnik-blaettler.ch



**HAUSTECHNIK
BLÄTTLER**
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR

Keine Geschenkidee? Wir haben die Lösung für Sie!

Bei uns können Sie GA-Tageskarten-Gutscheine beziehen. Pro Tag stehen zwei Tageskarten zur Verfügung, welche jeweils vordatiert sind. Mit dem Gutschein kann für ein beliebiges Datum eine GA-Tageskarte bezogen werden, sofern am gewünschten Tag eine Tageskarte zur Verfügung steht.

Und so funktioniert es: Sie kaufen die Anzahl gewünschter Gutscheine bei uns am Schalter und verschenken diese. Die Person, welche den Gutschein erhält, kann mit diesem eine GA-Tageskarte beziehen. Der Gutschein ist ab Ausstellungsdatum 2 Jahre gültig und ausschliesslich bei der Gemeindeverwaltung Giswil einlösbar.

Nutzen Sie das Tageskarten-Angebot! Wenn die Karten gut ausgelastet sind, kann diese Dienstleistung längerfristig bestehen!

Viel Spass beim Verschenken!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr!



Themenabend

10

Wichtiger Hinweis:

Der Themenabend der Schule Giswil vom Schuljahr 2018/19 wird verschoben auf **Mittwoch, 22. Mai 2019, 19.30 Uhr**. Er findet also **NICHT** wie angekündigt am 14. November 2018 statt. Das Thema «Flimmerpause» bleibt jedoch bestehen.

Die ganze Schule nimmt vom 11. bis 14. Juni 2019 am Projekt Flimmerpause teil.

Der Informationsanlass für die Eltern findet so zeitnah mit der Projektdurchführung der Schule statt.

Weitere Informationen sowie eine schriftliche Einladung mit Anmeldetalon folgen im Frühjahr. Wir freuen uns, Sie an diesem Abend an unserer Schule begrüßen zu dürfen.



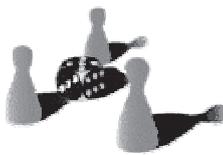
Mittagstisch



Sandra Imfeld, Mitarbeiterin im Mittagstisch-Team

Mit dem neuen Schuljahr begann eine neue Mitarbeiterin im Mittagstisch-Team ihre Arbeit. Es ist dies Sandra Imfeld. Wir heissen sie herzlich willkommen.

LUDOTHEK



GISWIL

WAS Spiele und Spielzeuge für Gross und Klein
WO Luftschutzraum, Schulhaus 68
WANN Jeden Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr und 19.00 – 20.00 Uhr
KONTAKT-PERSON Rohrer Johanna
Tel. 041 675 28 67
Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Für eine optimale Lösung und Beratung wenden Sie sich am besten an uns!



ZIMMERMANN & RIEBLI AG

Ofen- und Cheminéeabau, Plattenbeläge

6372 Ennetmoos Tel. 041 610 77 66
6064 Kerns Fax 041 610 85 17
6074 Giswil Tel. 041 675 26 50
Fax 041 675 27 40

beyou**t**iful
Kosmetik

Barbara von Ah | Bahnhofplatz 1 | 6074 Giswil
076 202 45 45 | kosmetik@be-youtiful.ch



Kunstmorgen mit dem Kunstschaffenden Stefan Rogger

7. und 14. September 2018

Die beiden Kunstmorgen mit Stefan Rogger hatten es in sich. Es wurde gruselig, mystisch, kreativ und spannend.

Stefan Rogger hat an zwei Freitagen während jeweils drei Lektionen mit den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse Kunst gemacht. Er hat es geschafft, die Kinder von der ersten Minute an «gwindrig» zu machen. Mit viel Spannung, Kreativität und Fantasie hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich auf die Suche nach einem gefangenen Engel zu begeben. Dabei mussten sie Rätsel lösen, versteckte Briefe suchen und einen Zauberstab schaffen.

Bei Nebel und ausgerüstet mit dem richtigen Zauberspruch, einem Rucksack voll mit Znüni und dem Zauberstab begaben wir uns am zwei-

ten Morgen in der Gemeinde Giswil auf die Spur des gefangenen Engels. Wo genau in Giswil der Engel gefangen gehalten wurde, konnten wir nur herausfinden, indem wir auf die Suche gingen, Mutproben erfüllten und Hinweisen folgten. Zum Glück waren wir schlussendlich clever genug! Gemeinsam und mit Hilfe jedes Kindes haben wir es als Klasse geschafft, den gefangenen Engel aus der Rudenzer Burg zu befreien.

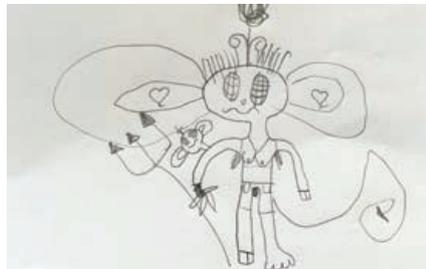
Worte einer Schülerin:

Die Kunstlektionen mit Herrn Rogger waren sehr spannend. Schön war, dass wir auch selbst Geister, Gespenster, Monster und gruselige Figuren malen durften. Es war schön, als wir Zauberstäbe selbst machen durften und ein



Heft seiner Kunstwerke bekommen haben. Es waren schöne Lektionen mit viel Fantasie und Inspiration. (Anja, 10 Jahre)

CHANTAL RIEGER UND ANJA
4. KLASSE B



Besuch der Stiftung Mariazell

Im Schuljahr 2018/19 liegt der Fokus der Schule Giswil auf einer gelingenden Integration aller Lernenden. Dazu gilt es, sich ein umfassendes Bild über Haltungen, Werte, integrative aber auch separative Möglichkeiten zu machen und sich darüber auszutauschen. So machte sich am Bruderklausentag um 7.30 Uhr eine Gruppe mit Vertreterinnen aller Stufen, der Fachschaft SHP sowie der Schulleitung auf nach Mariazell.

Mariazell Sursee begleitet und schult Kinder und Jugendliche mit Sprachstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten.

An den Standorten Sursee und Beromünster besuchen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Angebote der Sonderschule mit Tagesschule oder Wocheninternat.

Das Angebot reicht vom Kindergarten bis zum Schulabschluss.

Zusätzlich unterstützt die Institution auch Kinder, ihre Familie und deren Regelschule an ihrem Wohnort in der Form der Integrativen Sonderschulung.

Mariazell Sursee ist eine private Institution, deren Trägerin die Stiftung Schule und Wohnen

Mariazell Sursee ist. Die Stiftung hat vom Kanton Luzern die sonderpädagogischen Aufträge im Bereich Sprache und Verhalten übernommen.

Primäres Ziel ihrer Arbeit ist die Integration des Kindes / Jugendlichen in sein angestammtes Lebensumfeld (Familie, Gemeinde, öffentliches Schulsystem) und / oder den Anschluss an die Berufsbildung.

Mit einer zeitlich begrenzten Sonderschulung, die sozialpädagogische, logopädische und schulisch / heilpädagogische Massnahmen umfasst, arbeiten sie kontinuierlich auf dieses Ziel hin.

Die Massnahmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie vorübergehend sind und als Übergang



von einer belasteten in eine stabile Lebenssituation zu verstehen sind.

Die Vertreterinnen der Schule Giswil wurden von Geschäftsführer Armin Müller sehr kompetent und ausführlich über den Betrieb informiert und durften die verschiedenen Abteilungen besuchen. Mit vielen interessanten Eindrücken und neuen Erkenntnissen kehrten sie nach einem gemeinsamen Mittagessen nach Giswil zurück.



Neuer Kindergarten: Offizielle Eröffnung und Tag der offenen Türe

Isä niw Chindergartä isch ä grossä Hit

12



Der neue Kindergarten ist bereit für die Eröffnungsfeier.

Bereits gut einen Monat ist er in Betrieb, aber es fehlte noch die offizielle Eröffnung des neuen Kindergartens. Diese erfolgte am Samstag, 22. September 2018. Gleichzeitig standen die Räumlichkeiten der Bevölkerung zur Besichtigung offen. Für grossen Publikumsaufmarsch sorgte die gleichzeitig stattfindende gwärb giswil 18.

Musikalische Eröffnung

Den musikalischen Auftakt bestritten die Kindergarten-Kinder mit zwei Liedern, die ihre Lehrpersonen mit ihnen eingeübt hatten. Mit «brr – tägg – brr – tägg – tig – tig – bumm! ...» kam der Geräuschpegel von der Baustelle zum Ausdruck. Doch inzwischen ist dieser verstummt, dafür durften die Lehrpersonen und Kinder die neuen Räumlichkeiten in Beschlag nehmen. Und wie sich das anfühlte und anfühlt, das drückte das folgende Lied aus, in dem der Refrain «isä Chindergartä isch ä grossä Hit» erklang. Warum? «Will's so vil Gschpändli hed, will's so tolls Schpilziig hed, will's ä scheenä Schpilplatz hed, will miär alli zämä sind!»



Die Kindergartenlehrperson Raphaela Gasser (r) dankt im Namen vom Kindergarten-Team verschiedenen Personen, während Rektorin Isabelle Wyss Dallago noch auf ihren Auftritt wartet.

Dank der Kindergarten-Lehrpersonen

Raphaela Gasser bedankte sich im Namen aller Kindergarten-Lehrerinnen als erstes bei Rektorin Isabelle Wyss Dallago für ihren Einsatz in der Baukommission, danach beim Zügelteam, das in den Sommerferien all die Möbel aus den bestehenden Kindergärten in die neuen Räume transportierte (ein Massage-Öl soll die strapazierten Muskeln wieder in Schwung bringen). Ein besonderer Dank ging an René Kiser, der in

der Planungsphase immer wieder in Kontakt war mit den Lehrpersonen und fragte, was sie für ihre Arbeit mit den Kindern bräuchten und was zweckdienlich sei. Als letztes ging ein grosser Dank an Kollegin Anita Ming, die sich stets für die Anliegen des Kindergartens in der Baukommission eingesetzt hatte. Mit kleinen Geschenken zeigten sich die Kindergarten-Lehrpersonen erkenntlich.



Gemeindepräsident Beat von Wyl wendet sich mit träfen und sinnigen Worten ans Publikum.



Die Kindergartenkinder beim Liedvortrag vor grossem Publikum.

Die Offiziellen haben das Wort

Gemeindepräsident Beat von Wyl bezeichnete den Tag als einen Tag der Freude, der Sonne und der Energie. Die Gemeinde habe den Kleinsten, den Kindergärtlern, schöne, grosszügige und zeitgemässe Räume zur Verfügung gestellt. Nun sei es an den Lehrpersonen, diese zu nutzen.

Er erwähnte die offensichtlichen Verbesserungen: Die (Hirsereenstrasse) liege nicht mehr zwischen den Kindergärten, da sie in zwei ver-

schiedenen Schulhäusern untergebracht waren. Auch die Sanitäranlagen seien nun zeitgemäss und die neuen Räume besser nutzbar, weil sie von Grund auf planbar waren.

Zur Realisierung des Neubaus erwähnte er, dass dieser von den Stimmbürgern und vom Gemeinderat beschlossen, von René Kiser geplant und von engagierten und kompetenten Handwerksbetrieben ausgeführt wurde. Sein Fazit: Ein sehr erfreuliches Ergebnis, die bestmögliche Lösung für unsere Gemeinde. Allen Beteiligten sprach er für ihren grossen Einsatz den besten Dank aus.

Wünsche des Gemeindepräsidenten:

- dass im neuen Kindergarten der Sonnenschein von innen noch grösser sei als der äussere, den wir im Moment erleben
 - dass der neue Kindergarten der Herzenswärme ebenso Platz gebe wie auch dem Erleben von rauem Wind, wie das im späteren Leben etwa der Fall sein könne
 - dass der Kindergarten ein toller Bestandteil werde vom Austausch zwischen der Schule, der Gemeinde und der Bevölkerung
- Abschliessend äusserte er, er sei stolz auf unsere Schule und den neuen Kindergarten.

Dank im Namen der Schule

Die Rektorin Isabelle Wyss sprach im Namen der Schulrats-Präsidentin Lisbeth Berchtold-Durrer und der Schule einen grossen Dank aus für den genehmigten Baukredit und dass man diesen Bau in relativ kurzer Zeit realisieren konnte. Seit Mitte August sei der neue Bau in Betrieb und er habe sich bestens bewährt. Strahlende Kinderaugen draussen auf dem neuen Spielplatz und auch drinnen zeigen täglich, dass hier eine gute Investition getätigt wurde in unsere Zukunft.



Rektorin Isabelle Wyss Dallago, Leiter B+I René Kiser mit der Auszeichnung von PRO HOLZ, Christof Aeschbacher, Gemeindepräsident Beat von Wyl mit dem Herkunftszeichen für Schweizer Holz sowie Schulratspräsidentin Lisbeth Berchtold-Durrer

Informationen vom Leiter Bau und Infrastruktur

René Kiser gab seiner Freude Ausdruck, dass er diesen Kindergarten in Holzbauweise planen und ausführen durfte. Er sollte möglichst naturnah werden, es sollten Baustoffe und Unternehmen aus der Region berücksichtigt werden. Das hat sich aus seiner Sicht bestens bewährt (ökologische Baustoffe, Korkböden, Akustikdecke, Fassade mit Holz aus dem Möriwald, Konstruktionsholz aus dem Schweizerwald). Er lobte auch die Handwerker für ihren Einsatz, ihr Mitdenken und das Einhalten der Termine, so dass ein sehr gutes Produkt entstehen konnte. Besondere Erwähnung fand der neue, grosszügige Spielplatz, den die Kinder nun benützen dürfen.

René Kiser dankte dem Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen, den Kindergarten-Lehrpersonen, den Hauswarten und allen beteiligten Handwerkern.

Übergabe Holzpreis

Weil am Neubau sehr viel Holz verwendet wurde, konnte Christof Aeschbacher im Namen von PRO HOLZ UNTERWALDEN, einer Organisation, welche die Verwendung von Schweizer Holz fördern will, eine Auszeichnung übergeben. Er erwähnte, dass im ganzen Bau 144 m³ Holz

verbaut wurden und darin 171 t CO₂ enthalten sind. Die Holzmenge entspricht im Vergleich zur gesamten Jahresnutzung im Giswiler Wald einer Wachstumszeit von rund drei Tagen.

Christof Aeschbacher gratulierte der Gemeinde Giswil ganz herzlich und überreichte Gemeindepräsident Beat von Wyl das Herkunftszeichen für Schweizer Holz und eine Plakette, die daran erinnert, dass rund 85% des Gebäudes aus Holz besteht. Diese Auszeichnungen werden im neuen Kindergarten platziert.

Besichtigung der neuen Räume

Bei der Besichtigung des neuen Kindergartens konnte man allerlei erfreute Stimmen vernehmen. Eine Aussage lautete: «Ich bin positiv überrascht über die grossen, sehr schön eingerichteten Räume.» «Und bei den WCs hat es den Kindern angepasste Apparaturen, die Handtuchabroller auf Kinderhöhe», klang es von anderer Seite. «Auch ein Lehrerzimmer mit den entsprechenden Einrichtungen ist doch notwendig und Raum für die Arbeit der Schulischen Heilpädagogin ebenfalls». Eine Person meinte: «Das ist wohl der schönste Kindergarten in ganz Obwalden!»

BERICHT: BÄRTI IMFELD

FOTOS: CHRISTIAN IMFELD / BÄRTI IMFELD



Schiärer Samiglois-Trinklä

Donnerstag, 6. Dezember 2018

14

Das Votum «Typisch Giswil» ist immer wieder zu hören, wenn in Giswil oder auch in anderen Gemeinden des Kantons über unsere Schule geredet wird.

Wir sind eine moderne Schule in einer ländlichen Umgebung, Traditionen werden gelebt und gepflegt. Stolz sind wir auch auf unseren «Schiälersamiglois». Bereits laufen die ersten Vorbereitungen für diesen Tag.

Die Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind am Donnerstag, 6. Dezember 2018 ab 8.00 Uhr in vier Zügen durch ganz Giswil unterwegs. Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe sind

Beamte und leiten diese Züge. Der Nikolaus geht von Haus zu Haus, bittet um eine Spende und verteilt leckere Teigvögel.

Der Erlös kommt der Schulbibliothek zu gute. Dadurch können jedes Jahr neue, spannende Bücher angeschafft werden.

Die Kinder freuen sich, wenn Sie am 6. Dezember zu Hause sind und den Samiglois an der Tür empfangen.

Freuen Sie sich mit uns auf diesen stimmungsvollen Brauch.

DAS OK SCHIÄLERSAMIGLOIS



Brunnen vor dem ehemaligen Gemeindehaus an neuem Standort



Robi Halter beim Restaurieren des Brunnens

Der Brunnen, der bisher vor dem alten Gemeindehaus, Kirchplatz 1, stand, hat im Schulhausareal beim Kindergarten-Spielplatz einen neuen Standort erhalten.

Dieser Brunnen soll früher vor dem alten Schulhaus oder vor dem Schulhaus 1907 gestanden sein. (Die Meinungen gehen auseinander!) Irgendwann kam er weg. Danach soll er vor der Kirche St. Laurentius links vom Seiteneingang an der Kirchenmauer gestanden haben. Vermutlich bei der Renovation der Pfarrkirche ca. 1970 wurde er entfernt. Danach soll er eine Zeit lang unbenutzt herumgestanden sein. 1975 wurde das neue Gemeindehaus am Kirchplatz erbaut. Auf dem Vorplatz wurde darauf dieser Brunnen wieder aufgestellt. Mit dem Wegzug der Gemeindeverwaltung in den Neubau am Bahnhofplatz 1 fand sich dort kein geeigneter Platz. Deshalb wurde er wieder ins Schulareal in die Nähe des Schulhauses 1907 versetzt.

Beschreibung im Inventar der schützenswerten Bau- und Kulturdenkmäler:

Auf dem Vorplatz des Gemeindehauses am Kirchplatz stehender Laufbrunnen aus Eisen. Der gusseiserne, polychrom gefasste Laufbrunnen stand ursprünglich beim Schulhaus Grossteil von 1907 (Objekt-Nr. 114) und wurde mit dem Neubau des Gemeindehauses Mitte der 1970er Jahre an den heutigen Standort versetzt. Reich gegliederte Gusseisensäule mit Eierstabfries und kleinem pokalartigen Abschluss. Im oberen Bereich der Röhre Rhombenfries mit Auslauf. Runde, barockisierende Brunnenschale, welche auf einer geschweiften Konsole aufliegt (Blattranke und Blüte). Beckenrand und Brunnensäule sind miteinander verbunden. Beim Gusseisenbrunnen handelt es sich um eine Brunnenanlage mit Seltenheitswert. Dies wurde bereits in den 1970er Jahren erkannt, und entsprechend wollte man das Objekt beim damals neuen Gemeindehaus gebührend in Szene setzen. Leider wirkt er ohne seinen historischen Kontext auf dem für das Objekt zu grossen Vorplatz etwas verloren. Es ist empfehlenswert, den Brunnen bei Gelegenheit wieder an seinen ursprünglichen Standort oder zumindest in die Umgebung des Schulhauses 1907 zu versetzen.



Brunnen beim Gemeindehaus 2014



Brunnen am heutigen Standort im Schulareal

Musikschule Giswil-Lungern

Als ich das Departement Bildung und Kultur übernommen habe, standen verschiedene Sparmassnahmen in der Musikschule auf dem Programm – eine grosse Herausforderung. Möchte man doch eigentlich vorwärts arbeiten, etwas erschaffen und Gutes erhalten.

Nun war der Zeitpunkt für eine Überprüfung der Kosten-/Nutzenverhältnisse für einige Punkte angesagt. So traten wir aus der Musikschule Obwalden aus, welche über die Jahre wichtige Projekte angegangen ist und erarbeitet hat. Mit diesen Werkzeugen können wir heute arbeiten. Es mussten auch einige angedachte Projekte gestrichen oder terminlich weiter nach hinten gestellt werden.

Auch wurden die internen Verrechnungen mit den Partnergemeinden genau unter die Lupe genommen und angepasst. Die Tarife für auswärtigen Unterricht wurden erhöht. Die Massnahmen, geleitet und unterstützt von unserem Musikschulleiter Pascal von Wyl und meinem Departements-Kollegen Denis Schürmann (Lungern), haben ihr Ziel erreicht und wir können wieder vorwärts schauen.

Das grösste Ziel ist jedoch, die Tarife nicht zu erhöhen, das Angebot weiterhin zu erhalten und so das Musizieren bei den Kindern zu fördern, wissen wir doch alle, wie wichtig es ist, gerade für Kinder, beim Singen oder Musik-Spielen ruhig zu werden und Anspannungen abzubauen.

Wir alle kommen in den Genuss der Musik bei Anlässen und Konzerten, welche die Musikschule anbietet.

Die Aufgabe der Kommission ist es, die Entwicklung der Musikschule Lungern-Giswil zu fördern und angemessen zu entscheiden, in welche Richtung wir gemeinsam gehen können. So werden die Ressourcen der beiden Gemeinden gleichwertig genutzt und zum Wohle der Musikschule eingesetzt. Die Kommissionsmitglieder von Lungern, Beat Ming und Andreas Imfeld, und von Giswil, Monika Abächerli und Jost Kändler, leisten auch viel Unterstützung bei den Anlässen der Musikschule.

Es ist sehr interessant zu sehen, wie unser Musikschulleiter im Rahmen des Budgets mit guten Ideen und spannenden Angeboten die Qualität einer guten Musikschule aufrecht hält.

Wir bleiben auf Kurs und schauen nach vorne und freuen uns über die vielen musikalischen Kinder, welche unsere Angebote mit viel Freude und Spass nutzen und bedanken uns für jegliche Unterstützung.

Schon bald können Sie das nächste Konzert der Musikschulen Lungern-Giswil hören. Aktuelle Informationen sind auf www.msgiswil-lungern.ch zu finden.

Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen, der Musikschulleitung, den Kommissionsmitgliedern und den beiden Gemeinden herzlich für ihr Engagement und Interesse an der Musikschule.

LISBETH BERCHTOLD
PRÄSIDENTIN SCHULRAT UND MUSIK-
SCHULKOMMISSION



TRADITION HABEN EINIGE, WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Ahornweg 4
6074 Giswil
Tel. 041 675 25 08
Fax 041 675 26 15
giswil@zeo.ch
www.zeo.ch

ZE O A G
INGENIEURBÜRO



Korporation **Giswil**
Forst



Unser Angebot aus dem Holzschopf:

- Brennholz trocken auf Kundenwunsch zugeschnitten
- Brennholz in Schachteln für Kleinverbraucher
- Holzschnitzel ab Halle oder geliefert
- Hagpfähle
- Rundlatten
- Schwedenfackeln

Alle Produkte ab Forsthof oder Hauslieferung

Tel: 041 676 07 07
forst@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung



Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung www.pefc.ch

MFM-Projekt®: «Mädchen, Frauen, meine Tage»

Sexualpädagogisches Projekt für Mädchen von 10–12 Jahre

Elternvortrag: Freitag, 9. November 2018, 19.30 Uhr–21.30 Uhr

Kurstag: **NEU Sonntag, 11. November 2018**

(Kurs am Samstag ist ausgebucht!)

Peterhofsaal, Sarnen

Kursleiterin: ... Andrea Niederberger (Ennetbürgen), Kursleiterin

MFM-Projekt, Erste Hilfeinstruktorin, zwei Kinder

Ziel des Workshops ist es, den Mädchen den weiblichen Zyklus und die körperlichen Veränderungen in der Pubertät – spielerisch, liebevoll, anschaulich, auf neue Art – näher zu bringen. Denn: «Nur was ich schätze, kann ich schützen!»

Zum Workshop gehört vorgängig der Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden». Diesen Elternvortrag können alle interessierten Eltern besuchen, unabhängig vom Besuch des Kurstages (Anmeldung erwünscht). Den Abschluss des Kurstages (16.00 Uhr – 17.00 Uhr) bildet eine Frauenrunde mit weiblichen Mitgliedern der Familie.

Mehr Infos unter: www.mfm-projekt.ch

Kurskosten inkl. Elternvortrag:

Mitglieder: CHF 100.–

Nichtmitglieder: CHF 120.–

Kosten Elternvortrag:

Mitglieder: Eintritt frei

Nichtmitglieder: CHF 12.–

Anmeldung bis 6. November 2018 bei Silvia Baumgartner, 041 637 47 20

oder se.ow@bluewin.ch

Teilnehmerzahl beschränkt: Max. 16 Mädchen

Freitag, 16. November 2018

Schlaf Kindlein Schlaf – oder wieso etwas so Einfaches wie schlafen so schwierig sein kann.

19.30 Uhr – 21.00 Uhr, Singsaal Schule Alpnach

Referentin: Stephanie McMinn, lic.phil. und Erziehungsberatung

Anmeldung bis 9. November 2018 bei Barbara Burch,

Tel. 041 660 35 27 oder se.ow@bluewin.ch

Eintritt: Mitglieder: frei. Nichtmitglieder: CHF 12.00

Nähere Infos: www.schule-elternhaus-ow.ch

Andy war ein pflegeleichtes Baby und Schlafen immer unkompliziert. Seit er 18 Monate alt ist, ist es plötzlich schwierig geworden. Nina wacht in der Nacht oft mehrmals schreiend auf, lässt sich nicht mehr ansprechen und ist ausser Rand und Band. Die beiden Geschwister Jan und Chiara kommen jeden Abend immer wieder aus dem Bett und es dauert eine gefühlte Ewigkeit, bis sie endlich schlafen. Immer wenn Markus am Abend ins Bett soll, möchte er noch etwas trinken, essen und springt wie ein kleiner Hüpfball auf dem Bett herum.

An Schlaf ist manchmal nicht zu denken, sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern. Im Vortrag nehmen wir uns den gängigsten Schwierigkeiten rund um das Thema Schlaf an und suchen nach Lösungen für Kinder und müde Eltern.

Der Vortrag richtet sich an alle interessierten Mamis, Papis und Grosseltern von kleinen Kindern wo das Thema Schlafen aktuell ist oder schon vorher wissen möchten, was auf sie zukommen könnte (ca. 12 Monate bis 7 Jahre).

Pro Juventute Kanton Obwalden

Vom 29. Oktober bis 16. November 2018 verkaufen die Schulkinder nach dem Motto «Kinder für Kinder» an der Haustüre ein Kägi fret für Fr. 5.– pro Stück.

Die Schulen erhalten für ihr Engagement einen Zustupf in die Klassenkasse.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zudem an den Weihnachtsmärkten besuchen, wo Sie die Briefmarken und weitere Pro Juventute Artikel beziehen können.

Die Märkte finden wie folgt statt:

■ Sarnen: 28. November 2018

■ Sachseln: 1. Dezember 2018

Der Erlös dieser Verkaufsaktionen bleibt vollumfänglich bei uns im Kanton Obwalden. Damit können wir weiterhin die verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche im Kanton Obwalden aufrecht erhalten.

Kontaktadresse:

Pro Juventute Kanton OW

Geschäftsstelle

Nussbaumweg 9, 6074 Giswil

Tel. 079 23 23 147

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



20. Bergkranz für Benji von Ah



Seinen 20. Bergkranz gewann Benji von Ah am diesjährigen Brünig Schwinget

Auch wenn die diesjährige Schwingersaison nicht ganz nach seinen Vorstellungen verlaufen ist, kann der Giswiler Turnerschwinger Benji von Ah trotzdem etwas feiern. Am traditionellen Brünigschwinget feierte er seinen 20. Bergkranz. Nach der Niederlage zum Auftakt gegen den Nordwestschweizer Eidgenossen Nick Alpiger bezwang Benji von Ah, Thomas Inniger und Kilian Wyss. Im vierten Gang stellte er gegen den Berner Eidgenossen Florian Gnägi. Mit zwei Siegen im Ausstich gegen die Berner Kranzer Valentin Steffen und Josias Wittwer sicherte sich Benji seinen siebten Brünigkranz und klassierte sich mit 57.00 Punkten im Rang 4d.

Vier Kränze in dieser Saison

Insgesamt gewann Benji von Ah diese Saison vier Kränze. Nebst dem Brünigkranz kamen die Kranzgewinne am Ob- und Nidwaldner Kantonalen in Kägiswil, am Zuger Kantonalen und am Luzerner Kantonalen hinzu. Insgesamt steht seine Kranzstatistik zurzeit bei 68 gewonnenen Kränzen. Nebst 3 Eidgenössischen und 20 Bergkränzen stehen 13 Kranzgewinne an Teilverbandsfesten und 32 Kranzgewinne an Kantonalen oder Gaufesten zu Buche.

Für den Giswiler gilt es bereits in die kommende Saison zu blicken. Denn mit dem Eidgenössischen Schwingfest in Zug steht ein ganz grosser Anlass in der Agenda.

BERICHT: HEINZ WOLF

Praxis für Kinesiologie

Susi Frey
Dipl. Integrative
Kinesiologin IKZ
Lerncoaching
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt



bike-atelier.ch

Andreas und Susanne Huber
eidg. dipl. Fahrradmechanikermeister

Bike-Atelier GmbH
Brünigstrasse 34
CH-6074 Giswil
Tel. 041 675 04 03
giswil@bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH
Stansstadterstrasse 15
CH-6370 Stans
Tel. 041 610 12 12
stans@bike-atelier.ch



Guten Laufbedingungen am 5. Switzerland-Marathon light

Die guten Laufbedingungen halfen vielen Läuferinnen und Läufern, ihre persönlichen Bestzeiten zu verbessern. Eine mustergültige Organisation ohne Zwischenfälle zeichnete wiederum die diesjährige Laufveranstaltung aus. Neben den traditionellen längeren Läufen wartete die fünfte Austragung des SWITZERLAND MARATHON light mit einigen Neuerungen auf. Erstmals konnten sich die Kleinsten beim Laufen im Mini-Run für Kinder, die noch nicht die 1. Klasse besuchen, austoben. Auf der 400-Meter-Bahn traten die Knirpse in den Kategorien «Girls und Boys» über eine Runde gegeneinander an. Nach dem Zieleinlauf gab es für jedes Kind eine Medaille. Grossen Anklang fand auch «Viktor Röthlins Klassenduell» für Primarschüler und Primarschülerinnen aus der gesamten Schweiz. Einmal mehr ging es in diesem Rennen um den Teamgeist.

Tolle Giswiler Leistungen

Die beiden Giswiler Fabienne Berchtold über die Halbmarathon-Strecke und Andreas Abächerli im 10km-Rennen liefen an der Spitze mit. Fabienne Berchtold vom Melchaaweg erreichte mit einer Laufzeit von 1.28.43 in ihrer Kategorie den zweiten Platz. «Es ist mir ausgezeichnet gelaufen bis zum Schluss, ich hatte nie eine Krise zu bewältigen. Der Lauf war für mich die letzte rennmässige Vorbereitung auf den Amsterdam-

Marathon, welchen ich am 21. Oktober dieses Jahres bestreiten werde», erklärte die junge Giswilerin nach dem Rennen.

Der Grossteiler Andreas Abächerli bestimmte lange Zeit das Rennen an der Spitze und wurde schlussendlich ausgezeichneter Vierter im Rennen über 10 Kilometer. Nebst diesen zwei Giswilern lief eine recht grosse Zahl weiterer Personen aus der Gemeinde Giswil an dieser tollen Laufveranstaltung mit. Viele von ihnen konnten ihre bisherigen Laufzeiten verbessern, dies auf Grund der idealen Bedingungen und auch dessen, dass sie das persönliche Training gesteigert haben.

Einsatz an den Verpflegungsständen

Der Verein STV Damen stand wiederum bei der Verpflegungsstelle Zollhaus im Einsatz und der Ski Club Giswil-Mörlialp verpflegte die Läuferinnen und Läufer bei den Schulhausanlagen an der Grossteilerstrasse. Diverse Unterhaltungsgruppen unterhielten und unterstützten die Läuferinnen und Läufer an der Wettkampfstrecke.

BERICHT: HEINZ WOLF

FOTOS: ROMAN KISER UND HEINZ WOLF



1357 Läuferinnen und Läufer liefen am 2. September bei besten Laufbedingungen um den Sarnersee



Joelle von Ah vom Dreiwässerweg ist frohgelaunt unterwegs beim Wendepunkt in Ewil.



Jedes Jahr unterstützen die Giswiler Alphornbläser bei der Polenkapelle die Halbmarathon-Teilnehmenden.



Auch bei Alexandra Plachno vom Mattenweg ist noch keine Müdigkeit zu spüren.



Fabienne Berchtold unterwegs bei der Einmündung in die Giswiler Industrie-strasse.



Tanja Berchtold von der Dumachelistrasse nimmt locker die zweite Streckenhälfte des 10 km-Rennen in Angriff und klassiert sich am Schluss auf Rang 17.



Mit Musik in den Ohren läuft sich's besser, denkt Vince Vogel vom Unteren Schwandacher mit der Startnummer 5715



Der spätere Sieger Simon Schächli aus Zürich, unterstützt von einer Giswiler Trychlergruppe, biegt als Erster in die Industriestrasse ein.



Das Aufräumen nach dem Rennen gehört ebenfalls zur Arbeit der Verpflegungsleute.



Andreas Abächerli, Brendlistrasse, läuft kurz nach dem Start an zweiter Stelle im 10km-Rennen und wird am Schluss ausgezeichnete Viertes.



Die Helferinnen vom SC Giswil-Mörialp haben die Getränke bereitgestellt und warten auf das Eintreffen der Läuferinnen und Läufer.



Musikalische Unterstützung im Kreisler Grossteil



Diesen jungen Giswilern hat das Klassen-Duell sichtlich Spass gemacht.



Marianne Rohrer bereitet ihren eigenen Verpflegungsstand vor.

VERSICHERUNG UND VORSORGE AUS EINER HAND

**Zurich, Generalagentur Simon Mani
Martin Mathis, Hauptagent**



ZURICH[®]

Telefon 041 666 54 41
Mobile 079 281 08 38
martin.mathis@zurich.ch



«Bim Juizä sind mier eis!»

«Bim Juizä sind mier eis!», so lautete das Motto des 21. Unterwaldner Naturjodelkonzertes in Giswil. 23 Jodler-Formationen begeisterten die zahlreichen Besucher mit ihrer grossen jodlerischen Vielfalt. Die dargebotenen «Juiz» zeigten einmal mehr auf, wie stark der Naturjodel in den beiden Kantonen verwurzelt ist und gepflegt wird.

Intensive Vorbereitungen in kurzer Zeit

«An der Generalversammlung des JK Giswil anfangs Februar 2017 wurde dem Antrag, das 21. Naturjodelkonzert zu übernehmen, entsprochen. Sofort wurden die nötigen Vorbereitungen wie Einsichtnahme in Akten vergangener Naturjodelkonzerte, Termine festsetzen, Lokalreservierungen, OK zusammenstellen und Pflichtenhefterstellung aufgenommen. Bereits im April 2017 trat das fünfzehnköpfige Organisationskomitee erstmals zusammen. Total traf sich das OK zu zehn Sitzungen», erzählt Zeno Wolf, OK-Präsident, und seit dem Jahr 1975 aktives Mitglied des JK Giswil. «Die Mitglieder des Jodlerklub Giswil zeigten sich bei allen anfallenden Arbeiten sehr aktiv und diese super Zusammenarbeit ist eine wichtige Grundlage für eine gute Kameradschaft im Verein», betont Zeno Wolf.



Der Jodlerklub Giswil als Organisator des Anlasses durfte mit dem «Gämsläckitossä-Juiz» von Ruedi Rymann den Unterwaldner Jodler-Abend eröffnen.

Eine gute Infrastruktur

«Eine gute und passende Infrastruktur ist sehr wichtig bei einem solchen Grossanlass. Mit der Konzerthalle und dem Mehrzweckgebäude standen uns Organisatoren ideale Räumlichkeiten zur Verfügung. Das OK rekrutierte sich glücklicherweise aus recht «festerfahrenen» Personen. Ich denke dabei vor allem auch an Beni Burch, der als Festwirt eine riesige Erfahrung mit ins OK brachte. Das benötigte Helferteam von rund 180 Personen rekrutierte sich vorab aus Giswiler Vereinen und ein Rest

aus privaten Personenkreisen», sagt der OK-Präsident weiter. Für die grossartige und musertgütige Organisation des Anlasses und die kameradschaftliche Zusammenarbeit durfte das gesamte OK von allen Seiten viel Lob entgegennehmen.

Grossartige Jodelvorträge

Mit Ausnahme eines einzigen Klubs haben alle Ob- und Nidwaldner Jodlergruppen am Naturjodelkonzert teilgenommen. Aktiv in Giswil mit dabei waren auch Alphornbläser und Fahnen-

Dr Samiglois

chund ul ä

RÄGÄBOGÄ SPIELPLATZ

Samstag, 1. Dezember 2018

Besammling: 16.30 Uhr, Samiglois: 17.00 Uhr

Gloissäckli, Samiglois, Geschichte, Lebkuchen & Punsch: Fr. 10.- pro Kind

Anmeldung bis 28. November 2018
an Barbara Zumsteg
Tel.: 041 675 29 38
E-Mail: sieben-farben@hotmail.com

Freundlich lädt ein

Verein Rägäbogä Spielplatz
Giswil

JODLERKONZERT 2018

Motto: „Hiäsigs“

Aufführungen

SA 10. Nov. 2018, 20:00 Uhr
SO 11. Nov. 2018, 13:30 Uhr
FR 16. Nov. 2018, 20:00 Uhr
SA 17. Nov. 2018, 20:00 Uhr

Turnhalle 1, 6074 Giswil
Eintritt CHF 15.-

Mitwirkende:

10. Nov. 2018
JK Bärgeese, Lungern

11. Nov. 2018
Obwaldner Jung-Juizer

16. Nov. 2018
JG Bärgröseli, Alpnachstad

17. Nov. 2018
JK Echo vom Glaubenberg

- Jodlerklub Giswil
- Jodlermuisig
- Jodelduett JK Giswil

Platzreservierung
ab DO 25. Okt. 2018
telefonisch
Montag-Freitag
18:00 - 20:00 Uhr
079 211 42 78

oder online
jodlerklubgiswil.ch

Jodlerklub Giswil

schwinger. Sämtliche Jodlergruppen trugen einen «Naturjuiz» vor, welcher seinen Ursprung in Ob- oder Nidwalden hat. Diese Naturjodel stammen mehrheitlich von bekannten Komponisten wie Ruedy Rymann, Fredy Wallimann, Emil Wallimann oder Neldi Ming. Ein grosser Moment für die Anwesenden war natürlich der Gesamtchor mit den beiden Naturjuiz «D'r Hirschgärtler» von Ruedi Rymann und der «Bürgstöckler» von Fredi Wallimann. Die vielen jungen Sängerinnen und Sänger bei den auftretenden Jodlerklubs zeigten, dass es in Ob- und Nidwalden gut steht in Sachen Jodlernachwuchs. Sie sind die Zukunft und wissen bereits, was Tradition, was ein echter Naturjuiz ist und sie verkörpern damit auch eine gewisse Bodenhaftigkeit und die Liebe zur Natur und Heimat.

Ehrendirigent Edi Gasser

Als Gründermittglied und langjähriger Dirigent des Jodlerklub Giswil durfte Edi Gasser als Ehrengast am Naturjodelkonzert in Giswil mit dabei sein. Er, ein jahrelanger Förderer und Schaffer für den Naturjodel, hat mit seiner aufwendigen Forschung und Registratur aller Unterwaldner «Naturjuiz» ein grosses Werk geschaffen und ist massgeblich an der jodlerischen Vielfalt in den beiden Halbkantonen mitbeteiligt. Die grossartigen Jodelvorträge dürften ihn bestimmt begeistert haben.

Jodlerstimmung bis in den Morgen

Die tolle Feststimmung im Saal, im Jodlerzelt und im Festgelände war einzigartig und wird den vielen Besucherinnen und Besuchern sicher lange in Erinnerung bleiben. Das lockere und kameradschaftliche Treffen unter Obwaldnern und Nidwaldnern trug viel zur Förderung des Naturjuiz in allen Gemeinden und Regionen bei und spornt viele wieder zum «Juizen» in einem Chor an. Im Jahre 2023 kann die Unterwaldner Jodlervereinigung das fünfzigjährige Bestehen feiern. Zeno Wolf hofft, dass bis spätestens zu diesem Zeitpunkt (noch besser früher) das nächste Unterwaldner Naturjodelkonzert stattfinden wird.

BERICHT: HEINZ WOLF



Als umsichtiger und erfahrener OK-Präsident hat Zeno Wolf mit seinem OK und den vielen Helferinnen und Helfern ein unvergessliches Naturjodelkonzert vorbereitet und durchgeführt.



Annemarie Berchtold und Bärli Imfeld begleiteten die Auftritte der Klubs mit informativen und passenden Ansagen.



Kantonsratspräsident Peter Wälti und Korporationspräsident Remo Berchtold zeigten mit der Anwesenheit ihre grosse Verbundenheit zum Jodelgesang.

Erfolg für die Giswiler Nachwuchsschützen

Mit den Zentralschweizer Meisterschaften der Nachwuchsschützen geht langsam die Saison der Sportschützen zu Ende. Die besten Nachwuchsschützen der Zentralschweiz ermittelten

Ende September ihre regionalen Meister über 50 Meter am Final in Buochs. Die Nachwuchsschützen aus dem Verein der Giswiler Sportschützen holten an diesen Meisterschaften ei-

nen vollen Medallensatz. In der Kategorie U13 (Liegend aufgelegt) gewann Melvin Enz (Rütibachstrasse) mit Passen von 93 und 96 Punkten die Goldmedaille. Geschlagen geben um einen Punkt musste sich sein Giswiler Schützenkamerad Kilian Berchtold vom Rebstock. In der Kategorie U15 (Liegend aufgelegt) schoss Patrick Vanini (Rebstock) Passen von 97 und 94 Punkten und gewann mit total 191 Punkten die Bronzemedaille. Seine Klubkameradin Michelle Rohrer wurde mit einem Punkt weniger undankbare Vierte.

Betreut wurden die Nachwuchsschützen in Buochs von Hansruedi Röthlin. Er durfte sich an einer weiteren sehr guten Leistung seiner Schützlinge freuen. Im Gruppenwettkampf der Liegend-Aufgelegt-Schützen schaute für Giswil Rang zwei heraus. Ganz knapp geschlagen wurden sie nur vom Team aus Buochs-Ennetbürgen.

BERICHT: HEINZ WOLF



Die Medaillengewinner (von links nach rechts): Kilian Berchtold (Silber), Melvin Enz (Gold) und Patrick Vanini (Bronze) freuen sich mächtig an ihren gewonnenen Medaillen.

St. Nikolaus besucht Giswil



Anmeldung für den St. Nikolausbesuch

Familie: _____
(bitte Vorname & Name)

genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Anzahl Kinder: _____

- Besuch am Samstag, 1. Dezember 2018
 Besuch am Sonntag, 2. Dezember 2018

Datum: _____

Unterschrift: _____

Liebe Eltern

Darf St. Nikolaus Ihren Kindern dieses Jahr die Freude seines Besuches machen?

Wenn ja, bitten wir Sie den untenstehenden Anmeldeschein auszufüllen und bis **spätestens 6. November 2018** an folgende Adresse zu senden:
St. Nikolaus -Vereinigung
Postfach 3
6074 Giswil

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Lob-/Tadelblatt mit ungefährender Zeitangabe, wann der Besuch stattfindet.
Wir bemühen uns den Besuch sinngemäss zu gestalten.

Wir danken für Ihre Anmeldung und verbleiben mit den freundlichsten Grüssen

IHR ST. NIKOLAUS

Bei Fragen: Kathriner Elmar, 041 675 21 58



**Ich bin für Sie da
in Giswil**

André Nufer
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 666 53 56
andre.nufer@mobilier.ch

Generalagentur
Obwalden und Nidwalden
Roland Arnold
Bahnhofplatz 4
6061 Sarnen
T 041 666 53 53
mobilier.ch

die Mobiliar

1703/HERSCA



Grippezeit
Impfzeit

Sind Sie geimpft?
www.sichimpfen.ch

Viktor Rohdin, Marathon Europameister

Kanton Obwalden
Finanzdepartement
Gesundheitsamt

OW-cure
DIE OBWALDNER ÄRZTE

8. Kids-Patrouillenritt Giswil

Ein hippologischer Anlass für die ganze Familie

Bei schönstem Frühherbstwetter trafen sich am 15. September auf dem Hof Obermatt 34 Kinder von 3 bis 12 Jahren, um einen Parcours mit vier Posten im Wald und einem auf dem Hof zu bestreiten. Ein familiär-gemütliches Stelldichein für alle vom Pferdevirus Erfassten.

Bis ins kleinste Detail organisiert und von vielen Helfern unterstützt, führten die Ponyspielgruppe Langstrumpf und die IG Freizeitreiter und -Fahrer den beliebten Familienanlass bereits zum achten Mal in Folge aus. Kinder mit eigenen oder zur Verfügung gestellten Pferden von Nah und Fern fieberten dem Anlass schon seit Wochen entgegen. Und endlich ging es los: Kurz nach acht Uhr startete die erste von 17 Patrouillen. Eine Patrouille besteht aus einer Zweiergruppe, die eine bestimmte Geländestrecke mit verschiedenen Posten abreitet. An diesen werden unterschiedliche Aufgaben gestellt, wofür es Punkte gibt. Wer die meisten Punkte sammelt, gewinnt. Der Begriff «Patrouillenritt» stammt übrigens aus dem Militär. Dort werden Patrouillenreiter zur Geländeüberwachung eingesetzt – im Inland oder entlang der Landesgrenze. Deren Aufgabe besteht lediglich aus dem Beobachten und dem Melden, während auf die Kids am Giswiler Patrouillenritt vier im Grundwald hergerichtete Posten warteten, wo Geschicklichkeit und Wissen der jungen Reiter auf die Probe gestellt wurden.

Die abzureitende Strecke nahm etwa eine Stunde Zeit in Anspruch. Und es wurde einiges verlangt: Hufeisenwerfen vom Pferd aus; Slalomreiten mit «Banknötli» unter dem Allerwertesten, die es nicht zu verlieren galt, und Gartenzwergen vom Pferd aus Zipfelmützen anziehen. Selbst unterwegs war Aufmerksamkeit gefragt, wo zwischen zwei Posten Bilder von Bauernhoftieren versteckt waren, die man sich merken und am Posten aufsagen musste. Inte-

ressant auch der Posten «Was frisst mein Pferd?». Hier mussten die Kids mutmassen, was wohl ihr vierbeiniger Schützling fressen würde: Zur Auswahl standen Rüebli, Äpfel und Pferdeleckerlis.

An Pferden war vom Mini-Shetty über Isländer, Haflinger, Freiburger bis hin zu grossen Warmblütern und Westernpferden fast alles vertreten, was hierzulande an Pferderassen beliebt ist. Besonders hübsch hatten sich die Mini-Shetty-Reiter herausgeputzt, was bei manchem Zuschauer den Jö-Effekt auslöste.

Sehr grossen Zuspruch fand auch die Tombola, die bereits am Mittag restlos ausverkauft war und deren Preise manch glückliches Kindergesicht zurückliessen. Für Speis und Trank war in der Festwirtschaft gesorgt, von wo aus das Treiben auf dem Reitplatz beim letzten Posten bestens beobachtet und die Kids angefeuert werden konnten. Hier fand zum Abschluss des Wettbewerbs ein Gymkhana statt, wo nebst der Geschicklichkeit auch die Nervenstärke von Pferden und Kindern getestet wurde, wenn es etwa darum ging, ein paar Stangen ohne Berührung zu überqueren oder einen Apfel vom Reittier aus in einen Kübel zu werfen.



Zum Andenken bekam bei der Rangverkündigung jedes Kind eine schöne Plakette sowie einen Gutschein eines Reitsportartikelhändlers. Nun heisst es, ein Jahr lang warten, bis am September 2019 die neunte Auflage des Kids-Patrouillenritt Giswil stattfindet. Hoffentlich wieder bei solch formidabilem Wetter und so vielen Teilnehmenden!

BERICHT: BINIA BURRI

FOTOS: CHRISTOPH BURCH

Die Ponyspielgruppe Langstrumpf führt jährlich Kurse in zwei Abteilungen für Kinder von 3 bis 12 Jahren durch.

Info und Anmeldung bei Bianca Enz,

Tel. 079 796 13 40;

Web: www.ponyspielgruppe-langstrumpf.ch



G'SCHÄNK-IDYLL
BIM CHR-EISEL

Zu Geburtstagen, Hochzeiten,
Vereins- und Firmenanlässen usw.

Ruth Zumstein-Bürgin
Tel. 041 675 11 80

diräktus Giswil

orfida
Treuhand + Revisions AG

Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22
6061 Sarnen

Telefon 041 666 75 00
contact@orfida.ch
www.orfida.ch

Mitglied von EXPERTSuisse

wf.g.ch



25

DANKE! DANKE! DANKE!

Für den unermüdlichen Einsatz sowie die grossartige Organisation danken wir dem Organisationskomitee und den vielen Helfern der Gwärb Giswil 18 ganz herzlich.

Der Gewerbeverein Giswil



OK gwärb giswil 18

Theo Halter
OK-Präsident

Corinne Degelo
Sekretariat

Andrea Krummenacher
Finanzen

Marion Peyer
Werbung

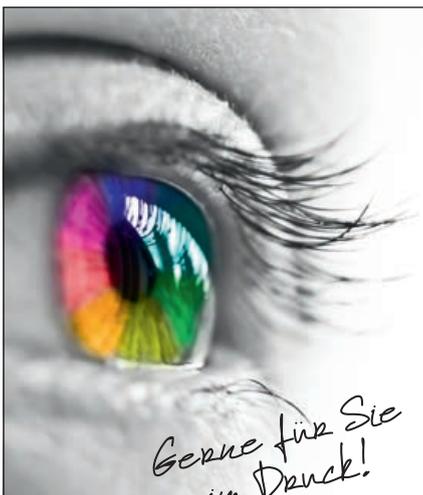
Roland Bienz
Bau und Infrastruktur

Martin von Rotz
Bau und Infrastruktur

Kurt Windlin
Aussteller

Peter Abächerli
Aussteller

Kurt Slanzi
Aussteller



*Gerne für Sie
im Dank!*

KÜCHLERDRUCK AG

INDUSTRIESTRASSE 28
POSTFACH 65
CH-6074 GISWIL
TEL. +41 41 675 22 22
WWW.KUECHLER-DRUCK.CH
MAIL@KUECHLER-DRUCK.CH

**Stellt der Herbst sich langsam ein,
sollte die Fassade in Ordnung sein.**

kiser.ch



Wir machen Ihnen
gerne eine
unverbindliche Analyse.

malen gipsen
slanzi

slanzi malen gipsen ag | 6074 Giswil | T 041 675 10 60 | info@slanzi.ch | www.slanzi.ch

Swiss Arbeitgeber Award 2018



Bereits zum 18. Mal wurde der Swiss Arbeitgeber Award vergeben. In vier verschiedenen Kategorien (diese richtet sich nach Anzahl der Mitarbeitenden in einem Betrieb) werden die besten Arbeitgeber unseres Landes und dem Fürstentum Lichtenstein mit dem Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet.

Über 46'000 Mitarbeitende aus 140 Unternehmen haben dafür ihre Bewertungen abgegeben, die höchste Teilnehmerzahl in der Geschichte der Studie. Diese Zahlen zeigen klar auf, wie gross das Interesse einer Belegschaft in der heutigen Zeit ist, gehört zu werden. Die Teilnehmerzahlen an der Studie sind die letzten Jahre kontinuierlich gestiegen, nicht zuletzt auch, weil die Unternehmen die Erkenntnisse daraus systematisch nutzen, um sich weiterzuentwickeln und damit die Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu verbessern.

Was zeichnet hervorragende Unternehmen aus?

Bei der Mitarbeiterbefragung zum Swiss Arbeitgeber Award geht es um Arbeitsthemen im Betrieb wie: Arbeitsinhalt, Strukturen und Abläufe, Kundenorientierung, Zusammenarbeit, Umgang mit Veränderungen, Geschäftsleitung, Führung durch die Vorgesetzten, Mitarbeiterförderung, Zufriedenheit, Wissensaustausch und Vergütung, Kenntnis der Unternehmensstrategie. Die zentrale Erkenntnis aus der diesjährigen Studie ist, dass die Wahrnehmung der Geschäftsleitung entscheidend dafür ist, ob ein Unternehmen zu den guten oder weniger guten Arbeitgebern zählt. Darüber hinaus hängt das Commitment der Belegschaft davon ab, ob es der Geschäftsleitung gelingt, mit einer glaubwür-

digen und verlässlichen Strategie die Herausforderungen der heutigen Zeit zu adressieren.

Preisvergabe in Bern

Markus Enz von der EnzGroup AG mit Hauptsitz in Giswil, konnte am 19. September 2018 im Zentrum Paul Klee in Bern den Swiss Arbeitgeber Award entgegennehmen. In der Kategorie 100–249 Mitarbeitende hat die Firma den hervorragenden dritten Rang erreicht. «Es freut mich zusammen mit der ganzen Belegschaft, dass wir diese Auszeichnung gewonnen haben. Unsere guten Mitarbeitenden in allen Bereichen sind das Kapital der Firma. Es ist ein super ausgebildetes und top motiviertes Team, welches sich täglich bei Wind und Wetter für die Unternehmung einsetzt», sagt Markus Enz.

«Mit motivierten Mitarbeitenden, leistungsfähigen Partnern, einer ausgeprägten Wirtschaftlichkeit sowie Rücksicht auf Ressourcen und die Umwelt wollen wir unsere treue Kundschaft mit einer hohen Qualität bedienen. Als attraktiver Arbeitgeber liegt uns die Ausbildung junger Berufsleute in verschiedenen Berufen sehr am Herzen und diese sichert uns zugleich eine Zukunft mit guten Fachkräften.

Gute Sozialleistungen und äusserst faire Anstellungsbedingungen für unsere Mitarbeitenden werden für uns auch in Zukunft ein weiterer wichtiger Punkt darstellen», erklärt Markus Enz abschliessend.

EnzGroup

Der Hauptsitz der EnzGroup befindet sich in Giswil. Zu ihr gehören verschiedene Firmen in der ganzen Zentralschweiz. Die Geschäftsleitung besteht aus Markus und Esther Enz, Andreas Stadlin und Ruedy Durrer.

Geschäftsfeld der EnzGroup AG

- Garten- und Landschaftsbau
- Natursteinarbeiten
- Tiefbau, Kies- und Betonaufbereitung
- Projektmanagement
- Landschaftsarchitektur
- Immobilienverwaltung, -vermietung und -verkauf
- Einrichtungen, Ausstattungen und Floristik

Produkt / Produktpalette / Dienstleistungen

- Neuerstellung von Garten- und Parkanlagen
- Unterhalten von Garten- und Parkanlagen
- Erstellen von Belägen, Mauern, Treppen und Fassaden aus Naturstein
- Aushub, Hangsicherungen und Werkleistungsarbeiten.
- Beton und Kiesprodukte
- Realisieren von Bauprojekten im Hoch- und Tiefbau (EFH, MFH, Geschäftshäuser, An-, Um- und Neubau)
- Planung von Garten- und Parkanlagen inkl. Bauherrenberatung, Bauleitung und Kostenkontrolle
- Herstellung und Verkauf von floralen Produkten, Accessoires und Geschenken

Zusammensetzung der Mitarbeitenden aus (Berufsgruppen etc.)

- 11 Führungskräfte
- 8 Bürokräfte
- 6 Werkstattmitarbeiter
- 94 Baufachkräfte
- 21 Auszubildende

Total 140 Personen (Stand August 2018)

BERICHT: HEINZ WOLF



Der Giswiler Mario Enz wird Schweizermeister der Landschaftsgärtner

An den Swiss Skills, den Berufs-Schweizermeisterschaften, hat Mario Enz aus Giswil zusammen mit Fabian Hodel aus Oberkirch den Schweizermeistertitel der Landschaftsgärtner gewonnen. Mario Enz ist der Sohn von Esther und Markus Enz-Röthlin und hat die Lehre als Landschaftsgärtner bei Blättler Gartenbau GmbH in Kerns absolviert. Sein jetziger Arbeitgeber ist die Markus Enz AG.

Wettkampf

Der Wettkampf um den Schweizermeistertitel dauerte vier Tage. Mit Pflanzarbeiten starteten die Teilnehmer in den Wettkampf. Das Resultat eines jeden Wettkampftages war ein fertig ge-

bauter Garten. So musste am ersten Tag ein schwebender Holzsteg in einen lichten Birkenhain gebaut werden. Ein Hochbeet aus Gneis bepflanzt mit Heidpflanzen erwartete die Teilnehmer am zweiten Prüfungstag. Ein Ziel der Organisatoren war es: Die Zuschauer sollten sofort merken, dass hier Gärtner am Werk sind. Sich täglich in neue Pläne einlesen, knifflige Arbeiten ausführen, viele Augenpaare, die auf einen gerichtet sind, und das Rennen gegen die Uhr, dies forderte den Teilnehmenden alles ab. Nach einem spannenden Wettkampf setzte sich schlussendlich das Zweier-Gespann mit Mario Enz und Fabian Hodel durch.



Mario Enz zuoberst auf dem Podest (mit Brille). Zusammen mit seinem Partner Fabian Hodel freut sich riesig über den errungenen Schweizermeistertitel bei den Landschaftsgärtnern.



Die konzentrierte Arbeit an vier aufeinander folgenden Tage verlangte von den Teilnehmenden alles ab.

Weltmeisterschaften in Russland

Im kommenden Jahr werden in Kasan, (Russland) die Berufsweltmeisterschaften stattfinden. Das Team mit Mario Enz und Fabian Hodel hat sich dank dem Schweizermeistertitel für diese Weltmeisterschaft qualifiziert und werden dort die Schweiz vertreten. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. An mehreren Wochenenden trainieren die zwei jungen Landschaftsgärtner nun auf dieses ganz grosse Ziel hin. In einem anspruchsvollen nationalen Wettkampf an den Swiss Skills haben sich die Beiden durchgesetzt und fliegen gut vorbereitet zur Weltmeisterschaft nach Russland.

BERICHT: HEINZ WOLF

Öffentlicher Verkehr in Giswil mit neuem Betriebshof

Am zweiten Wochenende im Dezember ist jeweils Fahrplanwechsel. Das bedeutet normalerweise für Giswil nichts besonderes. Dieses Jahr kommt dem Sonntag, 9. Dezember (Fahrplanwechsel) jedoch eine spezielle Bedeutung zu. Im Rüteli (Grossteil) wird der neue Betriebshof für die Postautos eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Der Besitzer der HW Kleinbus GmbH, Werner Halter, geht (teilweise!) in Pension. Neuer Inhaber der Firma wird der bisherige Mitarbeiter Hans Müller, welcher auch den neuen Betriebshof zur Verfügung stellt.

Die HW Kleinbus GmbH ist im Auftrag von Post-Auto Schweiz AG, Region Zentralschweiz, für den lokalen öffentlichen Verkehr in Giswil und teilweise auch Lungern verantwortlich.

Das Personentransport-Unternehmen bietet folgende Leistungen an:

- Fahrplanmässige Feinerschliessung der Gemeinde Giswil von Montag bis Samstag
- Schulbus für die Berggebiete Grossteil und Kleinteil
- Skibus Giswil-Mörialp in der Wintersaison
- Bahnersatz Lungern-Giswil am frühen Morgen, Giswil-Lungern am späten Abend
- Alle Strecken sind im Tarif-Verbund «Passpartout» integriert
- Extradfahrten im Rahmen des Möglichen (Sicherstellung des obigen Angebots)
- Die Firma betreibt drei Busse mit ca. 20 Sitz- und 10 Stehplätzen
- Drei gut ausgebildete Fahrer und einige ebenso versierte Ablöser freuen sich, täglich bis zu hundert Fahrgäste und Schüler sicher von A nach B zu chauffieren

Hinweis: Besteller für das Angebot im öffentlichen Verkehr sind der Kanton Obwalden und die Gemeinden. Fahrgäste, welche Änderungen, bzw. einen Ausbau des Angebots wünschen oder fordern, wenden sich am besten an die Gemeindeverwaltung.



Zur Geschichte

1968, vor genau 50 Jahren, hat die Gemeinde Giswil einen Schulbus für die Berggebiete eingeführt. Dies wurde notwendig, weil mit der Inbetriebnahme des Schulhauses 68 die Aussen-schule Kleinteil aufgehoben wurde. Dieser Schulbus wurde vom Abwart ausgeführt. Bald kam der Ruf nach einem zweiten Fahrzeug, um auch den Grossteilerberg zu erschliessen, nachdem die Stein-Schlad-Strasse fertig erstellt war. Diese Fahrten wurden vor allem von verschiedenen Lehrpersonen, jeweils nebst einem ordentlichen Tagewerk, zusätzlich ausgeführt und damit zunehmend zu einer Belastung für diese Personen.

1981 wurde die damalige Kreispostdirektion Luzern um eine Lösung angefragt. Die beiden Posthalter, Arno Abächerli und Theodor Berchtold, konnten verpflichtet werden, die Schulbusfahrten zu übernehmen. Die Einwohnergemeinde beschaffte für diese Transporte zwei neue Fahrzeuge VW Bus Typ 2 als Ersatz für die in die Jahre gekommenen ersten Schulbusse. Damit wurde auch der Grundstein für die Feinerschliessung der Gebiete Grossteil und Kleinteil gelegt. Das Angebot umfasste zwei Fahrten pro Tag im Zusammenhang mit dem Postsachentransport der beiden Poststellen.

1987 übernahm Werner Halter die Poststelle Kleinteil und damit auch den Schulbusbetrieb für dieses Gebiet.



Toyota Hiace 4WD ab 1990

1990 musste das «Kleinteiler Fahrzeug» ersetzt werden. Das neue Fahrzeug, ein Toyota Hiace Bus mit 4-Rad-Antrieb, wurde in den Farben von Postauto ausgeliefert.

1993 wurde die Poststelle Grossteil geschlossen. Die Dienstleistungen der Post wurden der Poststelle Giswil übertragen. Der Schulbus jedoch wurde dem Kleinteiler Posthalter in Auftrag gegeben. Dank der Bereitschaft von Frau Isabell Halter war es diesem möglich, den Auftrag zu übernehmen. Ein zweites Fahrzeug der gleichen Marke in «Post – Gelb» wurde angeschafft.

1996 wurde durch das neue Eisenbahngesetz der öffentliche Verkehr massgeblich gestärkt und Kantone und Gemeinden wurden verpflichtet, mehr Mittel auch für die Randregionen aufzuwenden. Der Abbau der Poststellen wurde in den 90er-Jahren vehement vorangetrieben und es wurde absehbar, dass auch die Schliessung der Poststelle Kleinteil nicht mehr zu vermeiden war. Das Verlangen nach einem Ausbau der Schulbusfahrten und die steigende Nachfrage nach einer Verbindung vom und zum Bahnhof, bewegten Werner und Isabell sich vermehrt für den Fahrbetrieb zu engagieren. Sepp Bacher, Verena Gisler und Walter Achermann haben in dieser Zeit das Posthalter-Ehepaar im Fahr- und Zustelldienst als Ferienablöser entlastet.

1999 kam der Bahnersatz Lungern-Giswil morgens früh zum Auftrag hinzu.



Mercedes Sprinter ab 1999

1999 und 2003 wurden die Fahrzeuge durch Mercedes Sprinter ersetzt. Das Angebot im öv und beim Schulbus wurde ausgeweitet. Durch



Teppich
Parkett
Laminat
PVC
Kork

Otto Enz

Panoramastrasse 25
6074 Giswil
Telefon 041 675 10 93

das grössere Angebot im Fahrdienst musste sich der Posthalter um Personalverstärkung umsehen. In Dominik Enz fand er im Jahr 2000 einen neuen Ablöser im Fahr- und Zustelldienst. **2005** wurde das Postautounternehmen Werner Halter im Handelsregister als Einzelfirma eingetragen.

Inzwischen benützten immer mehr Personen den Nahverkehr und die Kapazitäten der Busse kamen ans Limit. Das Fahrpensum beträgt inzwischen ca. 60'000 km. Nebst dem erweiterten Angebot beim Schulbus wird auch der ÖV zum und vom Bahnhof von 06:00 bis 19:00 ausgedehnt.



Mercedes Vario ab 2008

2008 wird ein neuer Bus, Mercedes Vario, mit komfortableren Sitzplätzen sowie einem Rollstuhlplatz angeschafft und ersetzt den älteren Sprinter. Das Fahren mit diesem Bus bedingt den Führerausweis Kat. D (Car).



Spatenstich Rüteli 04.06.2018

2010 wird der Fahrauftrag um den «Abig-Bus» erweitert. Dominik Enz wird dauerhaft beschäftigt. Die Jahreskilometer-Leistung beträgt ca. 90'000 km.

2011 kommt neu der Auftrag «Skibus Giswil-Mörlialp» im Winter hinzu.

2012 kommt von PostAuto Schweiz AG die Auflage, das Unternehmen in eine juristische Gesellschaft zu überführen. Werner Halter gründet die HW Kleinbus GmbH, Giswil. Ein zweiter (nicht ganz neuer) Vario ersetzt auch den zweiten Sprinter. Isabell Halter nimmt Abschied vom Fahrdienst. Für sie kann Hans Müller eingestellt werden. Das Arbeitspensum der Firma umfasst nun ca. 260 Stellenprocente. **2017** kommt mit Roland Halter ein weiterer Fahrer in den Betrieb. Damit kann sich der in die Jahre gekommene Firmeninhaber auf die Nachfolgeregelung des Unternehmens konzentrieren. Hans Müller will die Firma weiterführen. Gegen Ende des Jahres konnte ein geeigneter Platz für den Neubau einer Fahrzeughalle im Rüteli gefunden werden.



Iveco Dayli Rosero ab 2018

2018 weisen die beiden Varios zusammen über 800'000 km aus und sollen ersetzt werden. Es werden zwei neue Fahrzeuge vom Typ Iveco Dayli Rosero bestellt. Der Platz für den Neubau kann im Baurecht erworben werden. Hans Müller ist bereit, den Neubau auf eigene Rechnung zu erstellen. Einen Monat vor seinem 65igsten kann Werner Halter die Firma mit grosser Zuversicht an Hans Müller übergeben.

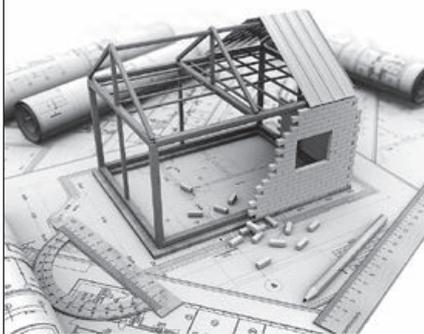
WERNER HALTER

KeBAU - Beratung - Leitung

Bauberatung oder Bauleitung

Ob Renovation, Umbau oder Neubau

Ihr handwerkerunabhängige
Partner für Baufragen



Kurt Keller, Brünigstrasse 70, 6074 Giswil
T 041 675 22 21, M 079 643 94 50
kebau@ke-bau.ch

Für das eigene Paradies.

Zuhause ist es doch am Schönsten. Mit der richtigen Gartengestaltung realisieren wir das gewünschte Flair. Planen Sie mit uns.

T 041 879 80 00 | enz-ag.ch | info@enz-ag.ch

Markus
ENZ AG
Ein Unternehmen der Enz Group AG

130 Jahre Hotel Bahnhof Giswil – Familienbetrieb in 4. Generation

30



HOTEL BAHNHOF GISWIL
CH-6074 Giswil
Inhaber: Christoph Zumstein
Geschäftspartner: Kas de Jonge
Telefon: 041 675 11 61
Telefax: 041 675 24 57
E-Mail: info@bahnhofgiswil.ch
Internet: www.bahnhofgiswil.ch



130 Jahre Schweizer Gastgewerbe in 4 Generationen bürden für viele Erfahrungen und Geschichten.

- 1. Juli 1888 Was war das damals für eine Weitsicht, als Johann Zumstein-von Ah 1888 das Gasthaus zur «Station Giswil», das heutige Hotel Bahnhof eröffnete. Johann Zumstein von der Kirchenmatte in Lungern war Wirt in der «Dräckgass» Giswil. Mit dem Brünigbahnbau erkannte er, dass die Passantengäste infolge des Wegfalls des Postwagen- und Fuhrwerkverkehrs zukünftig ausbleiben würden. Somit eröffnete er mit seiner Frau Rosa Zumstein-von Ah am 01. 07. 1888 das heutige Hotel Bahnhof!
- 1. April 1922 Josef Zumstein-Hess übernimmt den Betrieb von seinen Eltern. Anna Zumstein-Hess, Grossmutter von Christoph Zumstein, stammt aus der legendären Hess-Hotelierefamilie und war im Nünalphorn, im heutigen Paxmontana, aufgewachsen. Zwei Weltkriege und unzählige Veränderungen und Anpassungen hatte man zu bewältigen in den vergangenen 125 Jahren.
- 1. April 1948 Sohn Heini Zumstein wird neuer Besitzer und führt den Betrieb mit seiner Frau Trudy bis 31. März 1991.
- 1. April 1991 Sohn Christoph Zumstein übernimmt den Betrieb.
- 1. Februar 2002 Christoph Zumstein & Kas de Jonge führen den Betrieb in Geschäftspartnerschaft.
- 1. Februar 2010 Gitti, Christophs Frau, übernimmt die Leitung des Service- und Hotelbereiches.
- 1. September 2016 ... Eröffnung des Mehrfamilienhauses

Wir haben grösste Achtung und Dankbarkeit gegenüber den Vorfahren, welche oft mit der Durchhalteparole und dem echt schweizerischen Gastgeberdenken zum Erfolg kamen. **Doch der grösste Dank gebührt unseren treuen Gästen, die uns ermöglicht haben, weit über ein Jahrhundert das Familienunternehmen erfolgreich zu führen und stets 15–25 Mitarbeitende zu beschäftigen!** Wir sind stolz, viele langjährige Mitarbeiter, wie zum Beispiel die heute pensionierten, Max Zumsteg (44 Jahre) oder Helen Gentilini (35 Jahre) in unserem Team beschäftigen zu können. Seit über 50 Jahren sind wir Ausbilder unzähliger Lernender.

Meilensteine der letzten 30 Jahre

- 1988 100-Jahrfeier Hotel Bahnhof Giswil
- 1991 Geschäftsübernahme der heutigen Generation
- 1991 Umbau Restaurant Reblaub
- 1992 Neubau Wohnhaus
- 1993 Umbau Toiletten
- 1994 Umbau Gartenanlage
- 1995 Renovation Saal
- 1996 Start «Kinder essen gratis bis 10-jährig»
- 1998 Start Catering
- 2000 Aufnahme «Schweizerische Gilde etablierter Köche»
- 2002 Renovation Fassaden
- 2004 Küchenumbau
- 2004 Parkplatzerweiterung
- 2010 Überdachung Terrasse
- 2013 125-Jahrfeier Hotel Bahnhof mit Jubiläumswochen
- 2015 Hochzeit von Gitti und Christoph
- 2016 Einweihung Mehrfamilienhaus

Mörlialp sucht

Senior / Seniorin und fit

- Möchtest Du gelegentlich oder regelmässig noch etwas arbeiten?
- Arbeitest Du gerne im Team und bist zeitlich flexibel?
- Bist Du gerne im Kontakt mit Menschen?
- Würdest Du gerne einen Batzen zur Rente dazu verdienen?

Wenn Du diese Fragen mit JA beantworten kannst, könnten wir gut zusammenpassen. Die Skilifte Mörlialp sucht zur Ergänzung des Teams genau solche Personen während dem Winterbetrieb und für die Sommerarbeiten. Im Winter am Skilift, im Kinderland und beim Unterhalt. Im Sommer bei Revisionen und beim Hagen.



Skilifte Mörlialp AG
Verwaltungsrat
6074 Giswil

Und das können wir Dir bieten:

- Auf Dich angepasste Einsatzzeiten
- Stundenlohn von CHF 15.00
- Unfallversicherung während der Einsätze
- Vergünstigte Mittagsverpflegung
- 3 Tage freie Fahrt auf Bergbahnen in der ganzen Schweiz

Interessiert oder noch Fragen? Dann kontaktiere uns per E-Mail an skilift@moerlialp.ch oder Telefon 079 456 31 47 (BL Tobias Stafflage).

Kath. Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 23. November 2018

im Anschluss an die Gemeindeversammlung mit Beginn um 20.00 Uhr

Traktanden

1. Genehmigung Budget 2019
2. Kredit und Vollmacht für die Restaurierung des Pfarrhelfereihauses, Hunwilerweg 10, im Betrag von Fr. 230'000.–
3. Fragen und Orientierungen



31

Renovation Pfarrhelfereihaus, Hunwilerweg 10

Im Gebiet Rebstock, gegenüber dem Betagtenheim, steht ein Haus der Kirchgemeinde, das früher der Wohnsitz des Pfarrhelfers war. Heute wird das Haus von Familie Lüthold bewohnt. Der Bau entstand vermutlich vor 1761. Gemäss dem Giswiler Kirchenrechnungsbuch kauften die Kilcher 1664 ein (bereits bestehendes) Haus im

Talacherli. Das Gebäude diente bis zum Bau des Schulhauses 1860 für den Schulunterricht. Das Haus besitzt trotz eingreifender Veränderungen seit seines Bestehens ein hohes Mass an historischer Bausubstanz (dreiteiliges Biedermeierbuffet aus Nussbaum und eine entsprechende Stubentüre, gestemmtes Wand-

und Deckentäfer mit Sperrholzfüllungen aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Würfelparkett aus dem 19. Jahrhundert) und hat zudem eine bedeutende Stellung im lokalen Ortsbild von nationaler Bedeutung.

Nun sollen notwendige Sanierungsarbeiten wie Sickerleitung und Restaurieren der Sockelmauern den Wert des Gebäudes erhalten und mit der Auffrischung der Fassade, Reparieren oder Ersetzen der defekten Fensterbänke, Ersetzen der alten Fenster, welche nicht isolierverglast sind, Reparieren und Auffrischen der Eingangstüre, Beplankung des nördlichen Dächlis mit Lärchenholzschindeln, Auswechseln defekter und morscher Fassadenschindeln und ein neuer Farbanstrich, die Isolation den heutigen Erfordernissen anpassen und das Erscheinungsbild verbessern. Im Innern soll zudem ein Zimmer im 2. OG isoliert und ausgebaut werden.



Adventsfenster 2018

Lichtspuren durch das Dorf – Weihnachten entgegen.

Seit 20 Jahren durchzieht ein Weg aus Begegnungen und Licht die Adventszeit in unserem Dorf.

Der Pfareirat Giswil freut sich über alle Familien, Einzelpersonen, Schulklassen, Institutionen und Geschäfte, die diese Tradition weiterpflegen.

Haben Sie Lust und Zeit, eine Türe oder ein Fenster zu gestalten und ab einem bestimmten Datum, das Sie selber wählen, zu beleuchten?

Oder haben Sie Freude Ihre Wohnungstüren für Begegnungen zu öffnen? Wer möchte kann auch beides miteinander kombinieren.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Erwartungen bei offenen Haustüren nicht allzu hoch sein dürfen. Denn viele Menschen suchen in dieser Zeit ein stilles, besinnliches Innehalten vor einem weihnachtlichen Fenster eher als ein geselliges Beisammensein.



Anmeldung bitte bis 6. November 2018 an Rita Enz-Abächerli 041 675 21 45

Die Kirchgemeinde an der gwärb giswil 18

32



Liturgische Gegenstände aus dem Kirchenschatz



Start zum Katakomben-Rätsel



Feines aus dem Kochtopf, gekocht wie in biblischen Zeiten



Das Uhrwerk der Kirchturmuhre



Hoch oben im Turm, neben den Glocken



Kostbares Messgewand und Ablassbrief von 1487



Kinder gestalten konzentriert ihren persönlichen Engel.

Interessantes über unsere Kirchengeläute

Das Läuten der Kirchenglocken hat eine grosse religiöse Tradition. Die Glocken rufen zum Gebet, läuten zum Gottesdienst, zu Taufen, Hochzeiten und bei Beerdigungen – bei frohen und traurigen Ereignissen. Früher warnten sie auch vor herannahenden Gefahren wie Feuersbrünsten, Gewittern oder Hochwasser. Anfänglich wurde «von Hand» geläutet, eine Aufgabe des Kirchengesängers oder von Schulbuben. Heute ist das Kirchengeläut computergesteuert. Nach Auskunfft unseres Kirchengesängers André Halter haben sich in Giswil in den Pfarrkirchen teilweise unterschiedliche Traditionen entwickelt. Je nach dem, wann und aus welchem Grund geläutet wurde, erhielt das Glockengeläut die entsprechende Bezeichnung.



Diese Glocke, gegossen 1568, steht heute vor der Pfarrkirche St. Laurentius.

Sonntagsgeläut mit allen Glocken

In ganz Obwalden ertönen jeden Samstag um 16.00 Uhr die Kirchenglocken, um den Sonntag einzuläuten.

Freitagsgeläute mit Glocke 2

In beiden Pfarrkirchen läutet es jeweils am Freitag um 15.00 Uhr zur Erinnerung an den Tod Christi am Kreuz.

«Wyysilyytä» am Wochenende mit Glocke 2

Werktags mit Glocke 3

Die Kirchenglocken läuten ½ Stunde vor dem Gottesdienst, um die Gemeinde in der Kirche zusammenzurufen.

«Zämälyytä» am Wochenende: alle Glocken

Werktags: Glocken 3,4,5

Unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes als Zeichen, sich in die Kirche zu begeben.

«Speetischtens z Zämälyytä set mä i d Chilä inä»

«Wandliglyytä» .. am Wochenende mit Glocke 1

Werktags mit Glocke 3

Glockenzeichen bei der Wandlung während einer Heiligen Messe

«Wätterlyytä» mit Glocke 4 und 5

Ist ein Gewitter im Anzug, wird geläutet, um Unheil abzuwenden.

«Wätterlyytä» mit Glocke 3

Glockengeläute nur in St. Anton, Grossteil, jeweils im Sommer täglich um 18.00 Uhr.

«Bättälyytä» mit Glocke 3

In den Kirchen wird am Morgen, am Mittag um 12.00 Uhr und am Abend mit der «Bättgloggä» geläutet.

Das Bättälyytä wird auch Angelusläuten genannt und ruft dazu auf, für einen Moment der Besinnung und des Gebets inne zu halten. Dazu wird «Der Engel des Herrn» (Angelus) gebetet.

Traditionell wird im Grossteil morgens um 4.30 Uhr und in Rudenz um 6 Uhr geläutet.

Am Abend wird im Sommer (wenn die Sommerzeit gilt) um 20.30 Uhr und im Winter um 18.00 Uhr geläutet.

«Friäner hend d Chind am Aabä bim Bättälyytä miässä der häimä syy»

«Nachälyytä» 5 Min. mit Glocke 3 anschliessend 3 Min. mit Glocke 2
Glockengeläute nur in St. Laurentius, Rudenz, im Sommer am Donnerstag jeweils um 18.00 Uhr, im Gedenken an die Todesangst Christi

«Chlänkä» in St. Laurentius, Rudenz mit Glocke 4

in St. Anton, Grossteil mit Glocke 3

Mit dem Läuten der «Chlänkgloggä» wird der Tod eines Gemeindeglieds angezeigt. Zwei unterbrochene Klangserien (2 mal 3 Min.) bedeuten den Tod einer Frau, drei Klangserien (3 mal 3 Min.) den eines Mannes. Beim Tod eines Kindes wird mit der kleinsten Glocke geläutet und beim Tod eines Geistlichen nach Absprache.

Die alte Redewendung «Däm chlänkt äs eppä äinisch» will sagen: «Der hat nicht mehr lange zu leben».

Das Geläute der Pfarrkirche St. Anton, Grossteil

1. geweiht dem Hl. Josef	1995	Ø 137 cm	1'450 kg	Tonlage D
2. geweiht dem Hl. Bruder Klaus	1945	Ø 120 cm	1'050 kg	Tonlage F
3. geweiht der Hl. Maria	1905	Ø 100 cm	850 kg	Tonlage As
4. geweiht dem Hl. Antonius	1945	Ø 88 cm	450 kg	Tonlage B
5. geweiht dem Hl. Michael	1945	Ø 72 cm	246 kg	Tonlage C

Das Geläute der Kirche St. Laurentius, Rudenz

1. geweiht dem Hl. Kreuz, Maria, Bartholomäus, Joh. Babtist	1685	ca. 2000 kg	Tonlage cis
2. geweiht dem Hl. Laurentius	1670	ca. 1200 kg	Tonlage dis
3. geweiht dem Hl. Bruder Klaus	1967	ca. 750 kg	Tonlage fis
4. geweiht dem Hl. Josef	1967	ca. 500 kg	Tonlage gis
5. geweiht der Hl. Barbara und der Hl. Katharina	1967	ca. 330 kg	Tonlage ais

Auf <https://www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat/giswil-st-laurentius> können Sie das Geläute der Pfarrkirche St. Laurentius jederzeit hören und weitere Details zum Geläute nachlesen.

Quellen:

Abächerli, U. (1985). Pfarrkirche St. Laurentius Giswil OW

Zünd, u.a. (1995). Die Geschichte der Pfarrkirche St. Anton im Grossteil

Imfeld, K. (2000). Obwaldner Mundart-Wörterbuch

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai,

Pfarradministrator 041 675 11 16

Christina Tscheringer,

Pastoralassistentin 079 232 96 07

www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25

Hauetistrasse 11

pfarramt.giswil@bluewin.ch

Mo/Di/Do/Fr 07.30 – 11.00 Uhr

Mo/Di 13.30 – 16.00 Uhr

Die Betagtensiedlung dr Heimä informiert

Palliative Care im dr Heimä

Der Name unserer Institution impliziert unsere Haltung: Wir ermöglichen unseren anvertrauten Menschen ein Leben und Sterben wie Zuhause und einen möglichst selbstbestimmten Alltag.

In den letzten Jahren wurden auf nationaler und kantonaler Ebene Strategien entwickelt, welche den schwerkranken und sterbenden Menschen in der ganzen Schweiz Zugang zu Palliative Care ermöglichen sollen. Der Aufbau dieser bedürfnisgerechten Betreuung der Menschen am Lebensende erfordert interdisziplinäre Netzwerke, Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung und fachspezifische Weiterbildung der Mitarbeitenden in den Institutionen.

Das Wort «palliative» leitet sich vom lateinischen «pallium», Mantel, ab, respektive von «palliare», mit dem Mantel bedecken, lindern, wärmen. Das englische Wort «care» bedeutet «Sorge», «Sorgfalt».

Die Diagnose «unheilbar krank» verändert das ganze Leben. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen folgt oft eine belastende, schwierige Phase des Lebens. Schmerzen, andere körperliche Beschwerden und seelische Belastungen prägen den Lebensalltag.

Die heilende Medizin (auch kurative Medizin genannt) und die Palliative Care, die sich als Bestandteile der modernen Medizin sinn- und wirkungsvoll ergänzen, verfolgen in dieser Lebensphase ein gemeinsames Ziel: die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Beschwerden sowie eine psychologische und spirituelle Begleitung unserer betroffenen Bewohner und Bewohnerinnen. Idealerweise geschieht dies unter Einbezug der nächsten Angehörigen.

Im Einzelnen heisst dies:

Palliative Care

- respektiert das Leben und seine Endlichkeit
- achtet die Würde und Autonomie des Menschen und stellt seine Prioritäten in den Mittelpunkt
- wird unabhängig vom Lebensalter jedem Menschen angeboten, der an einer fortschreitenden Krankheit leidet
- strebt die optimale Linderung von belastenden Symptomen wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst oder Verwirrung an
- ermöglicht auch rehabilitative, diagnostische und therapeutische Massnahmen, die zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen
- unterstützt Angehörige bei der Krankheitsbewältigung und der eigenen Trauer

Es ist für uns wichtig, dass die Bewohner soweit wie möglich selber über Behandlung, Pflege und Betreuung bestimmen können. Ist der Bewohner dazu nicht mehr in der Lage, so gilt eine vorher abgefasste Patientenverfügung. Fehlt die Patientenverfügung, so wird die Vertrauensperson beigezogen.

An einem Rundtischgespräch mit allen Beteiligten (Angehörige und alle Berufsgruppen) wird der mutmassliche Wille des Bewohners eruiert und die entsprechende Behandlung festgelegt. Diese Behandlung muss später eventuell angepasst werden. Dies erfordert eine einfühlsame und wahrhaftige Kommunikation mit den Angehörigen. Wir bauen einen vertrauensvollen Kontakt auf mit ihnen und bieten ihnen eine kompetente Unterstützung und Beratung an.

Mit Palliative Care achten wir auf die Grundwerte des Lebens wie Selbstbestimmung, Würde, Wohlbefinden und Lebensqualität. Dazu gehört die Akzeptanz von Krankheit, Sterben und Tod. Um dies professionell anzubieten, werden alle

dr Heimä
BETAGTENSIEDLUNG GISWIL

Mitarbeitenden vom dr Heimä geschult. Die pflegenden Mitarbeitenden erhalten eine zusätzliche aufbauende fachliche Weiterbildung. Zudem sind mehrere Fachpersonen spezifisch in Palliative Care ausgebildet.

Palliative Care bieten wir allen unseren Bewohnern an, welche bei uns im dr Heimä leben. Die Betreuung und Pflege richten wir nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Menschen. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, dass wir für die Gemeinde Giswil ein Zentrum sind für Menschen aller Altersgruppen, welche Palliative Care benötigen.



Egal wo Sie wohnen, wir kommen zu Ihnen. Überall für alle. Das ist unser Markenversprechen. Gemeinsam mit Ihnen legen wir unser massgeschneidertes Angebot fest.

Weil jede Situation anders ist.



Überall für alle

SPITEX
Obwalden

Kägswilerstr. 29
6060 Sarnen
041 662 90 90
info@spitexow.ch

Mittagstisch im dr Heimä Giswil

Nächstes Datum: Montag, 12. November 2018, 12.00 Uhr. CHF 14.00 (ohne Getränke). Anmeldungen nehmen unsere Ortsvertreterinnen entgegen: Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33.

Jassnachmittag im Felsenheim Sachseln

Nächste Daten: 5. November 2018 und 3. Dezember 2018, 13.30 – ca. 17.30 Uhr. Kostenlos. Koordination: Ortsvertreterin Sachseln Theres Halter, 041 660 60 72

Trauerkaffee

Nächste Daten: Mittwoch, 7. November 2018, 5. Dezember 2018 und 6. Februar 2019, 09.00 – 11.00 Uhr. Marktstrasse 5, Sarnen. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung.
Leitung: Margrit von Wyl-Ulrich, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin

Gemeinsames Musizieren

Möchten Sie gerne mit Ihrem Saiteninstrument mit anderen zusammen musizieren? Der Schwerpunkt liegt bei der Akkordzither.
Nächste Daten: Mittwoch, 7. November 2018, 5. Dezember 2018, 9. Januar 2019, 14.00 – 15.30 Uhr. Marktstrasse 5, Sarnen. Kostenlos. Für neue Teilnehmende: Bitte melden Sie sich telefonsich vorab bei Pro Senectute für die Koordination, 041 666 25 45.

Gemeinsames Singen

Nächste Daten: Donnerstag, 15./29. November 2018, 13. Dezember 2018, 14.00 – 15.30 Uhr. Marktstrasse 5, Sarnen. Kostenlos und ohne Anmeldung.

Vortrag: Der Umgang mit Facebook, Twitter usw.

8. November 2018, 13.30 – 15.00 Uhr. CHF 30.00. Roman Niederberger
Anmeldung bis 5. November 2018.

Vortrag: Auf der Suche nach dem Smartphone

8. November 2018, 15.30 – 17.00 Uhr. CHF 30.00. Roman Niederberger
Anmeldung bis 5. November 2018

Buddhismus – Was ist Buddhismus eigentlich?

3x ab 14. November 2018, 14.00 – 15.45 Uhr. CHF 90.00. Franz Stalder.
Bitte melden Sie sich rasch an.

Einführung ins DOG-Spiel

Das spannende Brettspiel mit Karten. 3x ab 12. November 2018, 14.00 – 16.30 Uhr. CHF 75.00. Carmen Dusi. Bitte melden Sie sich rasch an.

Onleihe – digitale Bücher von der Kantonsbibliothek ausleihen

21. November 2018, 14.00 – 15.30 Uhr. CHF 10.00. André Sersa, Kantonsbibliothekar. Mitnehmen falls vorhanden: E-Reader oder iPad/ Tablet.
Anmeldung bis 15. November 2018.

Alte deutsche Schrift lesen

Besitzen Sie alte Schriftstücke, Gülden oder Kaufbriefe, die Sie nicht lesen können? In der Gruppe wird versucht, diese gemeinsam zu entziffern und zu lesen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mitnehmen: Ihr Schriftstück.
22. November 2018, 14.00 – 16.00 Uhr. CHF 50.00. Otto Camenzind, Lokalhistoriker. Anmeldung bis 15. November 2018.

Mein Leben nach dem Beruf: Was ist jetzt wichtig?

Zwischenhalt und Standortbestimmung für Menschen im Pensionsalter. 2 Kurshalbtage. Der zweite Kurstag wird in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.
Start: Donnerstag, 22. November 2018, 08.30 – 11.30 Uhr. CHF 90.00. Marktstrasse 5, Sarnen. Kursleiterin: Rita Pasquale. Anmeldung bis 12. November 2018.

iPhone/iPad Grundkurs – Teil 2

Mit dem iPhone/iPad nichts mehr vergessen. Themen: Kamera, Kalender, Notizen, iCloud, Erinnerungen
Voraussetzung: Sie kennen die Grundfunktionen Ihres iPad/iPhones.
Donnerstag, 29. November 2018, 08.30 – 11.30 Uhr. CHF 85.00. Roman Niederberger. Anmeldung bis 19. November 2018.

Mahlzeitendienst:

Pro Senectute Obwalden bietet den Mahlzeitendienst auch in Giswil an.

Docupass: Die umfassende Vorsorgemappe

Der Docupass beinhaltet eine Patientenverfügung, Anordnungen für den Todesfall, Vorsorgeauftrag und Anleitung zur Errichtung eines Testaments. Verkaufspreis: CHF 19.00 inkl. Beratung bei der Sozialarbeiterin. Für Personen, die noch nicht im Rentenalter sind, kostet die Beratung CHF 80.00. Der Docupass ist erhältlich auf der Geschäftsstelle.

Sozialberatung

Menschen im AHV-Alter sowie deren Angehörige erhalten kompetente, vertrauliche und unentgeltlich Beratung. Einen Termin mit den Sozialarbeiterin von Pro Senectute Obwalden, Miriam Schriber, vereinbaren Sie unter Telefonnummer 041 666 25 40.

Pro Senectute OW, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen

Telefon 041 666 25 45

www.ow.prosenectute.ch, info@ow.prosenectute.ch

Ereignisse Giswil mit Endzahl 8

36

1608 ... Spycher Rufi

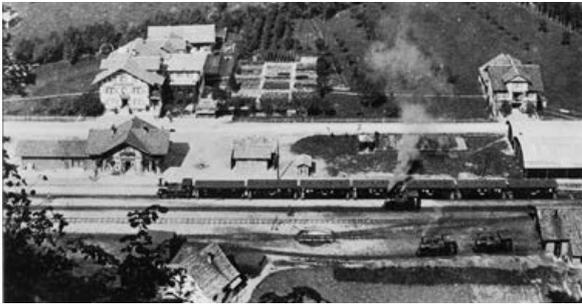
Dieser gut erhaltene Spycher von Familie Abächerli im Rufi, Grossteil, trägt die Jahrzahl 1608.



1798 ... Gersauer Kämpfer am Sattelpass

Gersau (damals ein selbständiger Kleinstaat) wurde von Schwyz und Unterwalden ersucht, die Franzosen gemeinsam am Brünig abzuwehren. Die entsandten 54 Gersauer Kämpfer erhielten in Giswil den Sonderauftrag, den «wilden Gebirgsstock Sattel» zu besteigen, um dort einen allfälligen Einmarsch der Franzosen vom Entlebuch her abzusichern. Der Feldzug wurde abgebrochen und die Gersauer kehrten wohlbehalten nach Hause.

1888 ... Die Bahn nimmt den Betrieb über den Brünig auf. Somit hat Giswil einen Eisenbahn-Anschluss Richtung Luzern und Interlaken.



1898 ... Gründung der Wuhrgenossenschaft Grossteilerbäche

Am 15.08.1898 fand in der Wirtschaft Berchtold, Grossteil, eine Wuhrgenossenschafts-Versammlung statt. Regierungsrat Britschgi berichtete über die erfolgten Verbauungsarbeiten am Eichbühl-, Rüti-, Rosen- und Rufibach und teilte auch mit, dass er demnächst die Abrechnung präsentieren werde. Der Kostenvoranschlag wies einen Betrag von Fr. 140'000.– aus. Bundesbeitrag 50 %, Kantonsbeitrag 25 %.

Des Weiteren wurde ein Wuhrreglement vorgelegt. Daraus folgend wurden für die Wuhrgenossenschaft zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem hatten die Einwohner- und die Bürgergemeinde (heute Korporation) je ein Mitglied zu bestimmen. Die erste Sitzung dieses Verwaltungsrats fand im März 1899 statt.

Mit den verlangten Aufforstungen im Einzugsgebiet der Bäche hatte man inzwischen begonnen.

Im Jahre 2005 ging die Wuhrgenossenschaft zur Wasserbaukommission der Gemeinde Giswil über.



Oberer Geschiebesammler Rütibach mit Jahreszahlstein

1928 ... Bau der Emmetistrasse

1928 ... Auf den Alpen Hohgehren und Mittlist Arni wurde ein neuer Alpstall gebaut.

1938 ... In Giswil gab es bereits 15 in Obwalden immatrikulierte Autobesitzer.

1938 ... Beim Alten Schulhaus wurde ein neuer Brunnen trog erstellt. Früher war dort die Eingangstüre.



1938 ... Am 4. Juli gab es auf den Giswiler Alpen 50 cm Schnee.

1938 ... Herr Otto Bucher, Kaplan im Grossteil, wurde Pfarrer in St. Laurentius.

1938 ... Herr Friedrich Loretz, Fröhmesser in der Schwändi, kam als Kaplan in den Grossteil.

1948 ... Flugzeugabsturz im Kleinen Melchtal

Im April 1948 «... musste ein Flugzeug vom Typ «Seebiene», welches am Samstag und Sonntag anlässlich des in Sarnen durchgeführten Flugtages Passagierundflüge vornahm, im Kleinen Melchtal eine Notlandung vornehmen, bei welcher der Pilot und die Passagiere verletzt wurden.» Quellen: «Der Unterwaldner» und schriftliche Erinnerung von Klaus Zumstein.

Die vier mehr oder weniger Verletzten, darunter eine schwangere Frau, überlebten das Unglück, die Maschine wurde völlig zertrümmert.

Weitere Informationen: Tobel, die Kleine Melchaa. Heimatkundliche Vereinigung, Heft 13. Verschiedene Autoren, Giswil, 2015.

1968 ... Bau eines neuen Schulhauses mit neun Schulzimmern, Holzwerkraum, Singsaal, Milchsuppe plus Küche, Zivilschutzräumen.



Schulhaus 1968

1968 ... Einführung Schulbus. Einerseits wurde die Aussenschule für die 1. bis 3. Klasse im Kleinteil aufgehoben und dabei den Kleinteilern versprochen, dass die Kinder mit dem Schulbus transportiert würden. Andererseits hatten auch die Grossteiler Bergkinder z.T. sehr lange Schulwege. Mit einem VW-Bus transportierten der Schulabwart Theodor Berchtold-Enz und später, als ein zweiter Bus angeschafft werden konnte, abwechselungsweise eine Lehrperson die Kinder in den Kleinteiler- und in den Grossteilerberg. Anfänglich musste man sogar zweimal fahren.

1968 ... Bau der Verbindungsstrasse vom Bachflysch via Schwand ins Gruonholz.

1978 ... Kapellwaldstrasse vom Tobelplätz bis Waldkapelle erbaut.

1988 ... Baubeginn der Bärfallenstrasse ab Kaiserstuhlwald.

1998 ... Am 26.08.1998 erfolgte das «Anschliessen» des 2,1 km langen Tunnels Giswil, der das Dorf Giswil vom Durchgangsverkehr entlasten wird.

2008 ... Ruedi Rymann, der weit herum bekannte und sehr geschätzte Jodler, stirbt am 10.09.2008 nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren.

«Er war ein ganz Grosser in der Jodlerszene. Mit seiner unverfälschten, warmen Naturstimme begeisterte er Tausende Menschen im In- und Ausland. Trotz seiner Erfolge blieb er stets bescheiden.» (Monika van de Giessen, Obwaldner Zeitung, 8. Sept. 2018). Er erhielt für sein musikalisches Wirken viele Auszeichnungen und einige Monate vor seinem Tod das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Giswil.



2008 ... Die Gemeindeversammlung beschliesst am 2. Dezember die Einführung des freiwilligen zweiten Kindergartenjahres ab Schuljahr 2009/2010.

2018 ... Der neue Kindergarten kann zu Beginn des Schuljahres bezogen werden. Darin sind vier Kindergärten untergebracht, dazu die notwendigen, kindergerechten Einrichtungen erstellt und im Freien steht den Kindern ein neuer, grosszügiger Spielplatz zur Verfügung.

2018 ... Der Brunnen, der bisher beim ehemaligen Gemeindehaus am Kirchplatz stand, wurde im Schulhausareal unterhalb des Schulhauses 1907 aufgestellt und mit Wasseranschluss versehen. Weitere Informationen im separaten Beitrag S. 14

Angaben von Hans Schrackmann, Rüti, Hermi Abächerli-Halter, Unterlinden, und Bärli Imfeld zusammengetragen.

Säumerzug nach Domodossola

Nach einem zweitägigen Säumerfest in Sachseln ist am Sonntag, 19. August, ein rund 30-köpfiger Säumertrass aufgebrochen und hat den beschwerlichen Weg von Sachseln über Giswil nach Domodossola angetreten. Die Sbrinz-Route, so wird der 155 Kilometer lange Weg bezeichnet, hat einen grossen historischen Hintergrund. Auf diesen alten Wegen fand früher ein reger Gütertausch zwischen verschiedenen Regionen statt. Die Säumer aus dem Norden brachten den Hartkäse auf italienische Märkte und tauschten diesen gegen Wein, Mais, Reis, Gewürze und Tuch ein.

Der Förderverein Sbrinz-Route organisiert jedes Jahr die Säumer-Wanderwoche mit der Säumertradition gemeinsam mit der Säumer- und Train-Vereinigung. Gemeinsam mit allen Regionen und Orten entlang der Sbrinz-Route wird



Via Veloweg zieht der Säumertrass zum Kaiserstuhl.

dieser Höhepunkt ermöglicht, damit Interessierte das Säumerhandwerk unserer Vorfahren hautnah miterleben können. Geschichtliche Hintergrundinformationen, Kenntnisse zu Spuren, Sehenswürdigkeiten, Gebäuden, Wegbau etc. aus der Zeit der aktiven Säumerei erfahren die Teilnehmer während ihres Marsches.

Verschiedene Tiere

Nebst den Pferden nahmen auch dieses Jahr Maultiere und Esel den beschwerlichen Weg unter die Füsse. Die Tiere mit ihren Begleitern legten während der eine Woche dauernden Tour über den Brünig-, Grimsel- und Griespass rund 5000 Höhenmeter zurück. Einer, der die Sbrinz-Route in- und auswendig kennt, ist Daniel Flüeler. Als Wanderleiter hat er die Route schon über 30 Mal zurückgelegt und ist immer wieder aufs Neue von ihr fasziniert. «Man erlebt die alten eindrücklichen Kulturen und die einzigartigen Kulturlandschaften, trifft sich mit verschiedenen Bewohnern dieser Bergtäler und die prächtige Fauna und Flora am Wegrand lassen einem das Herz höherschlagen», sagt er gegenüber dem INFO.

Wenn der Säumertrass nach einer Woche in Domodossola im Ossolatala eingetroffen ist, werden die meisten müde, aber reich an Erlebtem, den Rückweg mit einem Bus antreten können.



Die meisten Teilnehmer tragen Kleider wie aus der damaligen Säumerzeit.



Nebst Pferden sind immer auch Maultiere und Esel auf der Sbrinz-Route unterwegs.

BILDBERICHT VON: HEINZ WOLF

Ammäsatz bei kühlen Temperaturen



Der traditionelle Ammäsatz inmitten einer herrlichen Bergwelt, jedes Mal ein besonderes Erlebnis für jeden Besucher.

Nach dem heissen Sommer und wochenlanger Zeit ohne Regen, wechselte das Wetter just auf den diesjährigen Ammäsatz. Die obersten Berggipfel vom Brienzler Rothorn, Hohmad und Arnihaggen waren sogar mit etwas Schnee gezuckert, als die ersten Besucher auf der Alp Jänzimatt zum diesjährigen Alpfest eintrafen. Das Wetter besserte sich zunehmend und auch die Sonne erwärmte die zahlreichen Anwesenden.

Alpmesse

Mit besinnlichen und auch humorvollen Worten zelebrierte Gabriel Bulai im vollen Festzelt die

Messe, welche unterstützt und begleitet wurde vom Jodlerklub Giswil und den Giswiler Jagdhornbläsern. Der Betruf, vorgetragen von Peter Wallimann (Fluonalp-Äpler), beendete den Gottesdienst.

Biobä-Schwinget

In drei verschiedenen Kategorien massen sich die Obwaldner Nachwuchsschwinger auf zwei Schwingplätzen mit den benachbarten Entlebuchern. Mit Ivan Burch konnte ein Einheimischer gar einen Kategoriensieg bei den ältesten «Biobä» feiern. Gemeinsam einen zweiten



Zwischen dem Servieren nahm Isabelle Wallimann noch schnell am Frauen-Steinstossen teil.

Rang erreichten Andrin Kiser und Stefan Wolf in der Kategorie B (Jahrgang 2006/07/08). In der jüngsten Kategorie ab Jahrgang 2009 klassierte sich Simon Berchtold als bester Giswiler auf Rang fünf.

Äplerwahlen

Wie es die Tradition will, werden am Ammäsatz die Beamten für die Äplerkilbi gewählt, welche dieses Jahr am 27. Oktober stattfindet. Zwei Frauen schafften die Wahl unter der von Männern dominierten Äplerschar. Barbara Schöpfer aus Schüpfheim stand diesen Sommer in der Alp Arni-Schwand im Einsatz und wurde als Vorstellerin gewählt. Die zweite Frau ist Mary Burch von der Alp Mörliegg. Sie wurde als 1. Hauptmann gewählt. In einer spannenden Kampfwahl setzte sie sich klar gegen ihren Ehemann Matthias durch.

Volkstümliche Unterhaltung und Äplermagronen

Am Ammäsatz treffen sich die Besucher vom Dorf mit den Äplern und der Bauernsams. Ehemalige Giswiler zieht es hinauf zur Jänzimatt und jedes Jahr kommen auch mehr Besucher aus dem Entlebuch und verbringen kameradschaftliche und gesellige Stunden miteinander. Die Schwingersektion Giswil ist dabei eine wichtige organisatorische Stütze des traditionellen Anlasses. Die Äplermagronen aus dem Kessi fehlten auch dieses Jahr nicht auf der Jänzimatt, genauso wie die Kapelle Burch-Berchtold mit ihren alten und gemütlichen Tänzen.



Zur Ammäsatz-Tradition gehört auch der Jodlerklub Giswil.



Die Giswiler Jagdhornbläsergruppe Abächerli (Melkelers)-Berchtold (Balzsepps) verschönerte den diesjährigen Ammäsatz mit jagdlichen Melodien.



Die Äplerwahlen waren grossmehrheitlich eine Formsache.



Mary Burch-Schläpfer freut sich als «Hauptmann» mit ihren beiden Kindern Ria und This auf die kommende Äplerkilbi.



Die Arbeit des Schwinger Nachwuchses (auf dem Bild im grünen Hemd Pimmin Schilter vom Biel) wurde fachkundig von Jung und Alt mitverfolgt.

PK Bau AG Schüpflheim



PK Bau AG Erstfeld



PK Bau AG Stansstad



PK Bau AG Giswil

Hirserenriedstrasse 38

6074 Giswil

041 675 18 18

mail@pkbau.ch

www.pkbau.ch

Bericht über die Freiwilligenarbeit der Giswiler Jäger



Am 21. April 2018 trafen sich die Giswiler Jäger zum ersten Hegetag des Jahres. Wir durften oberhalb der Alp Honegg für die Korporation Giswil Weisstannen setzen (Hierfür haben wir im vergangenen Jahr die entsprechenden Flächen freigeräumt). Bei schönem Frühlingwetter setzten wir ca. 150 Tannen. Ebenfalls begutachteten und kontrollierten wir die Weisstannen, welche wir im Jahr 2017 unterhalb der Honegg gesetzt hatten. Mit einem etwas späten aber feinen Mittagessen liessen wir unseren Hegetag ausklingen.

Im Mai und Juni 2018 investierten die Jäger viele Stunden für die Rettung der Rehkitze vor dem «Mäh-Tod». Hierfür sind wir auf eine gute Zusammenarbeit mit den Landwirten angewiesen. Nur wenn wir rechtzeitig informiert werden, können wir die Wiesen verblenden, damit die Rehe mit ihren Kitzen den Gefahrenbereich verlassen.



In der Horlachen mähen die Jäger jeden Sommer das Wildheu und erstellen zwei Tristen. Für diesen Anlass steht dort ein kleiner Unterstand, welcher nun etwas in die Jahre gekommen ist. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, die Hütte abzureisen und zu erneuern. So packten wir am 1. und 2. Juni 2018 unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg. Vorweg durften wir in Absprache mit dem Förster einige Bäume vor Ort fällen. Somit hatten wir das Baumaterial für den Unterstand gleich zur Hand. Wir setzten uns alle ein, sodass nach den zwei Tagen nur noch das Dach sowie zwei Seitenwände, Tisch und Bank fehlten. Diese Arbeiten wurden dann später noch mit kleinen Teams erledigt – denn bis zum Horlachen-Heuen wollten wir den Unterstand einweihen!

Mitte August mähte ein Team die Horlache. Dank günstigem Wetter und dem energiegeladenen Einsatz unserer vorwiegenden Jägerse-



nieren konnten wir bereits tags darauf die beiden Tristen erstellen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, welche uns tatkräftig unterstützt haben.

RENÉ MING
PRÄSIDENT GISWILER JÄGER



Alp-Bewirtschaftungsweg Sattel-Miesenalp

Auf der Alp Sattel wurde der zweite Teil des Alp-Bewirtschaftungsweges fertig erstellt. Der vor einigen Jahren erstellte Weg wurde um rund 300 Laufmeter ergänzt. Seit einigen Jahren wird die Alp Miesen nicht mehr mit Vieh von der Alp Riedmatt, sondern mit Vieh, welches auf der Alp Sattel gesömmert wird, bestossen. Für das

Vieh ist es nun möglich, ohne Probleme den Weidegang zur Alp Miesen anzutreten. Ein Ziel beim Bau des Weges war gemäss Daniel Mathis von der Mathis Bau AG, das ausgehobene Fels- und Steinmaterial wieder zu verwenden. Es wurde an Ort und Stelle zerkleinert und als Fundationsschicht benützt. Dank dieser Arbeit

musste viel weniger Koffermaterial herbeigeführt werden. Die Arbeiten konnten diesen Spätsommer bei guten Wetterbedingungen ausgeführt werden.

BERICHT: HEINZ WOLF



Beim Bau des Bewirtschaftungsweges konnte sämtliches, ausgehobenes Material wiederverwendet werden.



Der neue Bewirtschaftungsweg wurde sehr gut in die Landschaft eingepasst.

Alpabfahrt vom Fluonalp

Ende September ist die Zeit der Alpabfahrten. Nach einem sehr schönen Sommer ziehen die Äpler mit ihrem Vieh ins Tal. Zur Tradition geworden ist die Alpabfahrt von der Fluonalp. Schon von weit her ist das Geläut der Trinkeln zu hören. Viele Zuschauer erwarteten und bestaunten das wunderbar geschmückte Vieh am Strassenrand. Christian Imfeld und Heinz Wolf haben dabei von der Alpabfahrt einige Schnappschüsse mit der Kamera geschossen.



Die Trockenlegung des Aarieds in Giswil

Fortsetzung vom INFO 2/2018

Das Werk ist 1767 endlich vollbracht, aber es wird weiter gestritten

Im Februar und März 1767 sind im Säckelmeisterrechnungsbuch 135 Tagelöhne für die «Graber» verbucht, vermutlich wurde nun der Graben vom Dreiangel bis zum Einlauf in die Laui ausgehoben. Die Breite von ca. 2 m entsprach der Abmessung des Tunnels und war damit viel schmaler als der Kanal heute ist. Aus den Ratsprotokollen und den Rechnungsbüchern ist leider nicht ersichtlich, wie und wann genau der Rudenzersee ausgelassen wurde. Vermutlich blieb vor dem Südportal bis zum Ende der Arbeit ein Erddamm stehen. Dieser wurde ganz zum Schluss durchgegraben. Am 26. September 1767 erfolgte am Rudenzerstollen ein Augenschein durch die Herren von Flüe und Wirz sowie Landesbauherr Imfeld. Offenbar ging es dabei auch um die Verteilung des Aufwandes sowie die Entschädigung der

Besitzer im Ried unterhalb des Dreiangels. Es wurde festgehalten, dass, sobald das Wasser des Sees abgelassen sei, man den neuen Graben ausschöpfen, also vom Schlamm befreien müsse. Bei dieser Arbeit mussten sich auch die Grossteiler für einen Taglohn von 2 Batzen beteiligen. Diese Löhne waren durch die Teilsame zu bezahlen.

Aber auch für das Grabenschöpfen gab es wieder Beschwerden durch die Herren Kilcherräte und das Fünfzehnergericht wurde am 14. Januar 1768 auch in dieser Sache einberufen. Es wurde entschieden, die Anstösser an den früheren Rudenzersee hätten $\frac{1}{3}$ der Kosten bzw. der Arbeit zu leisten und der Rest sei durch die Kilcher zu begleichen.

Die Schlussabrechnung des Rudenzerstollens vom 30. Juli 1768 sah folgendermassen aus:

Nun waren aber noch die Kosten des ganzen Bauwerkes zu verteilen und auch hier war man sich überhaupt nicht einig. Der Landrat tagte am 23. März 1768, stützte sich auf das Gerichtsurteil vom 14. Januar 1768 und legte die Kostenbeteiligung der Anstösser bei $\frac{1}{3}$ der totalen Kosten, d.h. 1700 Gl. fest. Dieses Geld wurde für die Rückzahlung des Darlehens von Sarnen verwendet. Offen war danach beim Landsäckel noch eine Rest-Schuld von 1391 Gl. In der Abrechnung steht: «Offene Kösten nach zu suchen und zu schenken». In Sarnen hatte man wenig Hoffnung dieses Darlehen wieder zu sehen, es ist im Ratsprotokoll auch nichts mehr diesbezüglich vermerkt. Den grössten Anteil dieser 1700 Gl., nämlich 1000 Gl., hatten die Kilcher für das Aaried und die Pfarrmatte zu bezahlen. Die Beitragshöhe für die privaten An-

Vorschuss aus dem Turm und aus dem Salzgeld	3091 Gl.
Aufwand des Kilchgangs Giswil	1932 Gl.
Total exkl. 100 Gl. für Landentschädigung im Ried	5023 Gl. = ca. Fr. 7'835.-

stösser errechnete sich nach der Marchlänge mit dem ehemaligen Rudenzersee, der grösste private Anteil betrug 225 Gl. Verschiedene Einträge im Protokoll berichten von der säumigen Zahlweise der Rudenzer. Der letzte Eintrag im Protokoll des Landrates zu diesem Thema erfolgte am 25. März 1769, darin wird das Einziehen der offenen Zahlungen der säumigen See-Anstösser dem Kilchgang Giswil überlassen.

Schon bald zeigte sich, dass nicht der Schlamm das Kernproblem dieses Bauwerkes darstellte, sondern das fehlende Gefälle. Am 10. März 1771 beschloss der Kilcherrat, den Landesfähnrich und Josef Enz zum Agraben zu schicken, um zu schauen, was nötig sei um den Auszug zu verbessern. Jedoch erst achtzig Jahre später, anno 1850, gelang es mit grosser Anstrengung das Aaried zu entsumpfen.

Stand der Bergbautechnik zur Bauzeit des Rudenzerstollens

In den Jahren 1707 – 1708, also rund 60 Jahre vor dem Bau des Rudenzerstollens, wurde in der Schweiz der erste Tunnel mit Schwarzpulver gesprengt. Dem Tessiner Festungsbaumeister Pietro Morettini gelang es mit einem 64 m

langen Stollen einen Felskopf am Eingang der Schöllenen zu durchbrechen. Das sogenannte Urnerloch ermöglichte als erster Alpentunnel eine sichere Verbindung nach Andermatt und in den Tessin.

Schwarzpulver war in Europa bereits im 14. Jahrhundert bekannt, es wurde allerdings nur für militärische Zwecke verwendet. Voraussetzung für die Verwendung im Tunnelbau war eine zuverlässige Zündtechnik. Die damals gebräuchlichste Methode war die Zündung durch eine Brandröhre, auch Schiessröhrchen genannt. Es war in der Regel ein mit Schwarzpulver gefülltes Röhrchen aus Holz oder Schilf, das durch eine Verdämmung¹ geführt wurde. Diese Technik wurde auch bei der Zündung der Sprengladung im Jahre 1836 bei der Tieferlegung des Lungenersees mittels einer in Luzern hergestellten Röhre angewendet. Diese Methode erforderte jedoch sehr viel Erfahrung und war sehr gefährlich; immer wieder waren Tote und Verletzte zu beklagen. Das war mit ein Grund, warum man diese Aufgaben in Giswil erfahrenen Tiroler Bergleuten übergab. Erst die Erfindung der Zündschnur im Jahre 1831 durch den Engländer Blickfort brachte einen entscheidenden Fortschritt.

Die zweite grosse Herausforderung damals war die Herstellung der Bohrlöcher. Die Methode ist zwar bis heute gleich geblieben: Eine sich drehende Bohrstanze wird unter Schlagen leicht aufwärts in den Fels getrieben. In Giswil wurde vermutlich das Ein- oder Zweimann-Verfahren angewandt, ein Mann hielt die Bohrstanze in Position und drehte sie mit jedem Schlag ein wenig, der zweite Mann schlug mit einem Fäus- tel auf das Ende der Stanze. Der Arbeitsfortschritt war gering, für die Herstellung eines Loches von einem Meter Länge benötigte man 5 – 6 Stunden. Im Weiteren war der Verschleiss an den Bohrern sehr gross, die Spitzen der Bohrer konnten damals nur im Feuer gehärtet werden. Der Besatz mit Hartmetall ist relativ jung und wurde erst 1930 möglich.²

Der weitere Ausbau des Rudenzer Stollens

In der zweiten Ausbaustufe des Lungernseerkraftwerkes im Jahre 1923 wurde eine zusätzliche Druckleitung gebaut, sowie eine zweite Maschinengruppe in Betrieb genommen. Die Vergrösserung der Abflussmenge von 4 m³/s auf 12 m³/s bedingte eine Erweiterung des Stollenprofils, gleichzeitig wurde das Gewölbe durchgängig betoniert. Die Sohle des Stollens wurde im Auslauf bereits im Jahre 1850 um ca. einen Meter vertieft um das Gefälle im Stollen zu erhöhen. Die Verbreiterung des Kanals auf der Nordseite des Rudenzer Stollens wurde erschwert durch die engen Platzverhältnisse zwischen Aa und Brünigstrasse. So behalf man sich mit einer relativ engen Kröpfung am Ende des Stollens, wie sich bald darauf zeigte, hatte diese Lösung strömungstechnische Nachteile. Das Wasser wurde durch die Kröpfung gegen das linke Ufer abgedrängt. Um der drohenden Erosion des Ufers vorzubeugen wurde in der Ausbaustufe IV (1929 – 1933) ein Leitwerk in der Mitte des Kanals eingebaut. Der Ausbau der Strassenverbindung zwischen Giswil und Sörenberg bedingte einen Ausbau der engen Kurve bei der Abzweigung Brünigstrasse – Panoramastrasse. Dies bewerkstelligte man 1957 durch eine Überdeckung des Stollens auf einer Länge von ca. 20 Meter. Im Jahre 1974 wurde die Hauptsammelleitung der ARA Sarneraatal, zwischen dem Hotel Krone und dem Hotel Bahnhof in den Rudenzer Stollen verlegt, diese Leitung verbirgt sich in einem Banket auf der rechten Stollenseite.



Bild 5: Alter Stolleneinlauf Richtung Süden, wie er im Jahre 1767 erstellt wurde. Im Hintergrund das Heimwesen Talacheri. Bis dort wurde der Stollen im Tagebau erstellt und später wieder mit Erdreich überdeckt. Hier, wie auch am Nordportal wurden die ausgebrochenen Steine der Burgruine Rudenz verbaut.

Bild datiert 1923 aus dem Archiv des Elektrizitätswerkes Obwalden

1 Verdämmung = Das Bohrloch wurde nach dem Anbringen der Ladung mit Sand oder Lehm gestopft, um die Wirkung der Sprengladung nach rückwärts zu verhindern.

2 Wild, Heinz Walter; Tunnelbau – Von der Empirie zur Wissenschaft, Ferrum 80 (2008)

Zum Schluss

Es ist fast unglaublich, wie zerstritten die Giswiler in dieser Sache waren. Die Intervention des Landtages war darum nicht verwunderlich. In der alten Eidgenossenschaft lag die politische Macht in der Gemeinde ausschliesslich in den Händen der Kilcher (Bürgergemeinde), Beisassen (Bürger anderer Obwaldner Gemeinden) und Hintersassen (Einwohner mit ausserkantonalem Bürgerrecht) hatten auf Gemeindeebene keine Rechte.³ Hier kam dem Fünftehnergericht eine Vermittlerrolle zu. Faktisch aber wurde im vorliegenden Fall der Gemeinde Giswil die Autonomie entzogen, was kein Ruhmesblatt in unserer Dorfgeschichte ist.

Ganz eindeutig lag der Grund für die Trockenlegung des Aarieds nicht im erwarteten Gewinn von Kulturland. Einzig Jost Rudolf von Nideröst hatte diesen Punkt im Projektbeschrieb kurz erwähnt. Grund waren die unklaren Verhältnisse der Zuständigkeit für den Unterhalt des Seeauslaufes und die dadurch entstandenen Streitigkeiten zwischen Kilcher, Beisässen und dem Landrat in Sarnen. Der tiefste Punkt des Rudenzersees lag zufällig im Bereich der alten Krone, dem Punkt, der für den neuen Abzug des Sees den geringsten Aufwand erforderte. Wäre es anders gewesen, hätten wir vielleicht heute noch einen kleinen Rudenzerteich.

Nach der Fertigstellung des Durchstiches bei der Talacheri blieb eine wüste Sumpflandschaft zurück. Erst die massive Intervention von Dr. Peter Halter brachte die Verantwortlichen im Jahre 1850 dazu, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um diesen Sumpf trocken zu legen. Halter war der erste studierte Arzt in Giswil und hatte als Mediziner jeden Frühling mit dem Wechselfieber (europäische Malaria) seiner Patienten zu kämpfen. Schon früh erkannte er, ohne detaillierte Kenntnisse der Übertragungswege der Malaria, den Zusammenhang zwischen dem in jedem Frühjahr auftretenden Wechselfieber und dem Brutgebiet der Anopheles-Mücke im Sumpfgebiet des Aarieds wie auch des Städerriedes in Alpnach. Im Jahre 1865, kurz vor seinem Tode, konnte Dr. Peter Halter dem Gemeinderat berichten, dass das Wechselfieber verschwunden sei.⁴ Der wissenschaftliche Nachweis für Übertragungswege der Malaria gelang Sir Roland Ross erst im Jahre 1897, der dafür den Nobelpreis erhielt.

Die Wertung des ausgewiesenen Aufwandes von 5'022 Gl. (Fr. 7'835.–) für den Bau des

Tunnels ist schwierig. Wie wir gelesen haben, musste doch viel Gemeinwerk (Fronarbeit) geleistet werden. Auch sind Materialkosten nur teilweise in diese Rechnung mit eingeflossen. Ein Gulden hatte damals einen Kaufwert von 4 kg Käse oder 5.5l Wein oder 8 Klafter Heu. Eine nicht ganz ernst gemeinte Umrechnung in die heutige Zeit wollen wir trotzdem wagen: Für

5022 Gl. hätte man damals 20t Käse kaufen können, umgerechnet auf den heutigen Käsepreis (Sbrinz Fr. 23.–/kg) hat der Rudenzerstollen Fr. 460'000.– gekostet, ein wirklich preiswertes Bauwerk!

LUDWIG DEGELO

Gedruckte Literatur und Quellen

Anderhalden, Andreas: Gebresten, Pest und Badestuben, Kriens 2013
Hess, Otto: Das Aaried zu Rudenz in Giswil, Burch & Cie., Lungern 1914
Ming, Hans: Bürglen – Kaiserstuhl von damals bis heute, Giswil 1991

Ungedruckte Quellen im Archiv der Korporation Giswil

B I d2, Säckelmeisterrechnungsbuch der Korporation Giswil 1736 – 1763
B I d3, Säckelmeisterrechnungsbuch der Korporation Giswil 1753 – 1768
B I d4, Säckelmeisterrechnungsbuch der Korporation Giswil 1764 – 1804
B VIII 5, Ratsprotokoll der Korporation Giswil 1759 – 1811

Ungedruckte Quellen im Staatsarchiv Obwalden

02.RP.0025_1752 – 1763, Protokoll des Landrates Obwalden
02.RP.0026_1763 – 1766, Protokoll des Landrates Obwalden
02.RP.0027_1766 – 1771, Protokoll des Landrates Obwalden

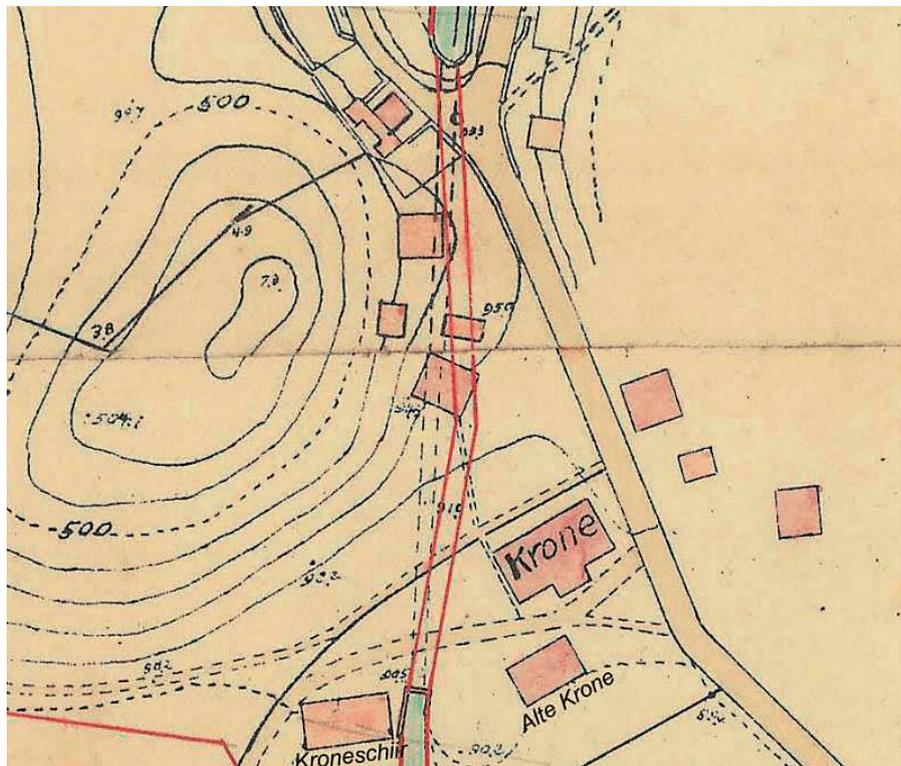


Bild 6: Der Rudenzerstollen auf dem Meliorationsplan von 1918. Entgegen dem Plan Nideröst wurde der Stollen, wie auf diesem Bild ersichtlich, mit einer Biegung nach links ausgeführt und der Einlauf auf die linke Seite der alten Krone gelegt (vergleiche Bild 1). Ausschnitt aus dem Plan «Melioration Aaried Giswil» im Korporationsarchiv Giswil.

3 Meyer Kilian; Gemeindeautonomie im Wandel, Diss. Nr. 3838, Books on Demand GmbH, Norderstedt 2011.

4 Anderhalden; S. 121 ff. und S. 220 ff.

Neubau Bahnhofgebäude Giswil



Mit der Grundsteinlegung im Mai waren alle Voraussetzungen für ein gutes Fundament geschaffen. Während des konstant heissen Sommers konnte der grösste Teil des Rohbaus erstellt werden. Nach der Sommerpause hat der Baumeister das letzte Geschoss in Angriff ge-

nommen. Im Oktober wurde schliesslich über dem Dachgeschoss die letzte Betondecke und somit das Dach erstellt. Das leicht geneigte Flachdach weist auf beiden Seiten vom First eine unterschiedliche Dachschräge auf. Diese gibt dem Baukörper die charakteristische Form,

welche mit der Dachlandschaft der Nachbargebäude zusammenspielt. Das Bauvolumen zeichnet sich nun in voller Grösse ab.

Mit der Vollendung des Rohbaus wird im November ein weiteres Etappenziel mit einem Baustellenfest gefeiert. An der Gebäudehülle sind die Bedachungs- und Fassadenarbeiten im Gange, zudem werden die Fenster und äusseren Verglasungen versetzt. Währenddessen erfolgen im Innern die Rohinstallationen, gefolgt von den Gipsarbeiten und den Unterlagsböden. Im Dezember werden die Arbeiten soweit vorangeschritten sein, dass vor Weihnachten die provisorische Heizung in Betrieb genommen werden kann, bevor im neuen Jahr die ersten Ausbaurbeiten beginnen.

THOMAS KEISER
ZB ZENTRALBAHN AG

Wohnüberbauung Driangel

Die Bewilligungsbehörde hat am 27. März 2017 grünes Licht für das Projekt «Driangel» gegeben. In der Zwischenzeit wurden die Vorbereitungen für den Baustart getroffen und schon bald ist Baubeginn für diese Wohnüberbauung. Noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten für die Erschliessungsstrasse beginnen. In der Folge wird der Aushub für die Wohnhäuser in Angriff genommen. Die TEBRAG Wohnbau AG hat den Auftrag für die Umsetzung dieses Projekts an die Firma Alfred Müller AG in Baar erteilt.

Die sieben Mehrfamilienhäuser mit Eigentums- und Mietwohnungen weisen einen guten Wohnungsmix auf. Es entstehen 2½-, 3½-, und 4½-Zimmer-Wohnungen sowohl als Eigentums- als auch als Mietwohnungen sowie fünf 5½-Zimmer-Wohnungen zum Eigentum. Alle Wohnungen verfügen über einen modernen Innenausbau und neueste Gerätschaften mit tiefem Energieverbrauch. Die Mietwohnungen werden ebenfalls im Eigentumsstandart ausgebaut. Jedes Gebäude wird separat am Wärmeverbund der Korporation Giswil angeschlossen.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Häuser und der Bezug der Wohnungen wird im Jahr 2020 sein.

STEPHAN WAGNER / MITARBEITER VON
THEO BREISACHER
TEBRAG WOHNBAU AG



KW Sanitär Heizung Solaranlagen

KW GmbH Kurt Windlin Industriestrasse 43 6074 Giswil
Tel. 041 675 09 90 Fax. 041 675 09 91 www.kwindlin.ch

Bliomä- und Gschänk-Lädäli

mit Selbstbedienung

Das Bliomä- und Gschänk-Lädäli steht auf dem Bauernhof von Familie Fränzi und Peter Rohrer. Unser Hof liegt an der Schwerzbachstrasse direkt neben der kleinen Melchaa. Im Lädäli verkaufen wir saisonale Blumen, diverse selbstgemachte Dekorationen, Spruchschildli, Schmuck, Karten/Trauerkarten, kleine Geschenke aus der Küche, zum Beispiel Schenkeli. Auch unser Alpkäse und Eier sind da erhältlich.

In Fränzi's Bastelwerkstatt sind GONIS-Produkte erhältlich und verschiedene Kreativ-Kurse werden angeboten, zum Beispiel Spruch-Schild gestalten, Adventskranz binden, Adventskalender gestalten oder Kinder basteln Geschenke für Gotti und Götti.

Mehr Infos unter www.grossmatt.jimdo.ch oder 079 583 91 33



Soland Spenglerei

Othmar Soland Eidg. dipl. Spenglermeister

Spengler-, Flachdach- und Blitzschutzarbeiten.

Büro Bürglenstrasse Tel. 041 678 22 02
Werkstatt 6078 Bürglen Fax 041 678 22 03

Lager Postfach 9 Tel. 041 675 17 17
6074 Giswil

Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

Abächerli Beat

Sprung 1, Tel: 079 388 77 31,
E-Mail: sprung-alpakas@bluewin.ch
Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle

Abächerli-Styger Maria u. Kari

Sprung 1, Tel. 041 675 23 47
Tannenknospenhonig, Birnenhonig

Biohof Althaus

Albert Annelies u. Ambros

Althaus, Tel. 041 675 10 75

**Saisongemüse, Natura-Beef, Gemüse-
Hauslieferungen (Wochenpäckli)**

Amgarten Eugen

Hirseren 29, Tel. 041 675 06 07
E-Mail: eugenamgarten@bluewin.ch
Eier, Natura-Beef

Berchtold-Durrer Lisbeth u. Hansjörg

Ey 1, Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29
E-Mail: liha@bluewin.ch
Apéro

BZG von Ah/Burch

Furris Blueberry Farm

Furri 1
Tel. 079 489 36 47 / 079 668 14 45
E-Mail: thomas-burch@bluewin.ch

Blueberry

**Von Juni bis Oktober: Bluebeeren, Würste
und Trockenfleisch im Kiosk**

Eberli-Bussmann Maria u. Theo

Hirseren 21, Tel. 041 675 17 28
E-Mail: teberli@gmx.ch
Süssmost, Dörrbirnen

Eberli Andreas

Emmetti 1 / Alp Jänzimmatt
Tel. 041 675 11 33 / 079 286 93 51
**Div. Alpkäse, Alpbutter, Kalb-, Rind-,
Schweinefleisch, Wurstwaren**

Nidläzältli-Froiwä

Ming Ursi

Wolfsmatt 1, Tel: 041 675 23 36
E-Mail: ursyming@bluewin.ch
Nidläzältli

Biohof mit Hoflädli

Riebli-Müller Heidi u. Adrian

Brüggi 1 / Alp Jänzimmatt
Tel. 041 675 29 87 / 079 509 85 81
E-Mail: info@fam-riebli.ch / www.fam-riebli.ch
**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweine-
fleisch, Pouletfleisch**

Rohrer's Bio-Hofladen

Rohrer-Burch Anni u. Sepp

Diechtersmatt 1
Tel. 041 675 01 16 / 079 679 57 19
E-Mail: anni.rohrer@gmx.ch

**Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnüsse,
Baumnussöl, Birnenhonig, Konfi,
Eierkirsch, Sirup, Meringue**

Bliomä- und Gschänk-Lädäli

Familie Fränzi und Peter Rohrer

Grossmatt 5, Tel. 079 583 91 33
E-Mail: rohrer-fraenzi@bluewin.ch
www.grossmatt.jimdo.ch
**Saisonale Blumen, Gestecke, Kränze,
usw., diverse Dekoartikel, Geschenke aus
der Küche**



Biohof

Familie Zumstein

Wespimattli 1
Tel. 041 675 10 18 / 079 205 85 88
E-Mail: zumstein-hof@hotmail.com
**Huiswurscht, Mostmeckli, Bärglersalami,
Div. Alpkäse, Apéro auf Anfrage**

Alpkäsereien mit Beizli

Müller-Stalder Ida u. Urs

Durnachelistr. 7 / Alp Arni-Schwand
Tel. 041 675 13 75 / 079 373 08 66
(Alp: 041 675 10 47)
E-Mail: arni-schwand@bluewin.ch
www.arnischwand.ch
Div. Alpkäse, Alpbutter

Schnider-Mika Sonja u. Thomas

Fuonalp Alpkäserei
Tel. 041 675 26 59
E-Mail: molkerei.schnider@bluewin.ch
www.fuonalp.ch
Fuonalper Käsespezialitäten

Zumstein-Emmenegger Margith u. Ueli

Hofstr. 15 / Alp Glaubenbielen
Tel. 041 675 24 71
E-Mail: uelizumstein@bluewin.ch
**Div. Alpkäse, Alpbrie, Alpbutter, Ziger,
Joghurt, Rahm**

Imker

Burri-Halter Lisbeth u. Toni

Hübeli 18, Tel. 041 675 27 53
Bienenhonig

Enz-Peter Ursi u. Sepp

Gehri 3, Tel. 041 675 24 76
E-Mail: sepp-enz@bluewin.ch
Bienenhonig

Zumbühl Bruno

Bergstr. 10
Tel. 041 675 10 26 / 079 235 70 09
E-Mail: brunozum@bluewin.ch
Bienenhonig

Kontaktadresse:

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil,
Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29,
E-Mail: liha@bluewin.ch



Bäckerei und Konditorei

Lungern - Giswil - Sachseln

Wir sind für Sie da

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag:

08.00 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon:041 676 77 00

Fax:041 676 77 01

E-Mail:gemeinde@giswil.ow.ch

Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

Gemeindekanzlei

- Marco Rohrer
- Patrick Walker
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Michelle Zemp (Lernende)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Carolin Rogger (Lernende)

Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Fiona Fendt
- Regula Zumstein

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon:041 676 75 40

E-Mail:lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Ruedi von Holzen
- Erik Thümler (Lernender)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

Aussendienst

Telefon:041 676 75 50

E-Mail:strassendienst@giswil.ow.ch

- Ernst Riebli
- René Egger
- Remo Burch
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Stefan Riebli

Standort: Schulhaus 1957

Schule Giswil

- Isabelle Wyss Dallago
- Marie-Louise Zbinden
- David Dorta

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.00 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.00 Uhr

Telefon:041 676 75 30

E-Mail:isabelle.wyss@giswil.ow.ch

marie-louise.zbinden@giswil.ow.ch

david.dorta@giswil.ow.ch

Musikschule Giswil-Lungern

- Pascal von Wyl

Telefon:041 676 77 20

E-Mail:musikschule@giswil.ow.ch

Weitere Erscheinungsdaten:

Redaktionsschluss 1/2019

Montag, 11. März 2019

Erscheinungsdatum 1/2019

Dienstag, 23. April 2019

Redaktionsschluss 2/2019

Mittwoch, 3. Juli 2019

Erscheinungsdatum 2/2019

Dienstag, 13. August 2019

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

Frühling, Sommer, Herbst

47

«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser Leitung, Koordination – Sammlung – Druck

Beat von Wyl Politische Verantwortung

Marco Rohrer Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus

Albert Imfeld Schule, Kultur, Historisches

Heinz Wolf Sport, Natur, Traditionen, Vereine

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Montag, 11. März 2019

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail ruth.enz@giswil.ow.ch oder auf CD entgegen.

Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, Fotos in 300 dpi-Qualität.

Herzlichen Dank.

Mazda VALUEPLUS



Mazda ValuePlus:

- Cash-Bonus
- «Maxi-Garantie 3+2»
- 2,9%-Leasing



Mazda2 Modell 2018 ab CHF 12 495.-¹ oder 129.-¹/Mt.

Ihr Mazda ValuePlus-Vorteil: CHF 2 829.-¹

+ zusätzliche attraktive Kundenvorteile

¹ Beispiel: Mazda2 Challenge SKYACTIV-G 75, Barzahlungspreis CHF 12 495.- (unverbindl. Listenpreis CHF 14 495.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 829.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 000.-). 1. grosse Leasingrate 20,6% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Der Cash-Bonus und das 2,9%-Leasing sind kumulierbar und gültig für Kauf-/Leasingverträge bis 31.10.18 mit Inmatrikulation bis 30.11.18. Ein Angebot von ALPHEA Financial Services, eine Geschäftsbezeichnung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG, Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht übergriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 111 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 2,6 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115, Barzahlungspreis CHF 21 995.- (unverbindl. Listenpreis CHF 23 995.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 829.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 000.-). EU-Normverbrauch gesamt 5,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 124 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 28 g/km, Energieeffizienz-Kategorie E. *Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenkraftwagen 133 g/km.

www.mazda2.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

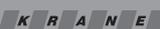
DRIVE TOGETHER

GARAGE & CARROSSERIE
BIENZ
Garage
Carrosserie
Verkauf von Neuwagen
und Occasionen
GISWIL 041 675 12 15  

 **KRAN**

KRANE | SCHWERTRANSPORTE | HEBEBÜHNEN

Transportus Kran AG

 FREY+EGLE

Fanger Kran AG
6072 Sachseln
Tel. 041 666 33 33

Auf uns können Sie bauen.



ELEMENTTECHNIK ■ KIES ■ BETON ■ RECYCLING

www.fanger.ch

Fanger Kies+Beton AG
6072 Sachseln
Tel. 041 666 33 66